

Illustrierte Rundschau



der österreichischen

Bundesgendarmerie

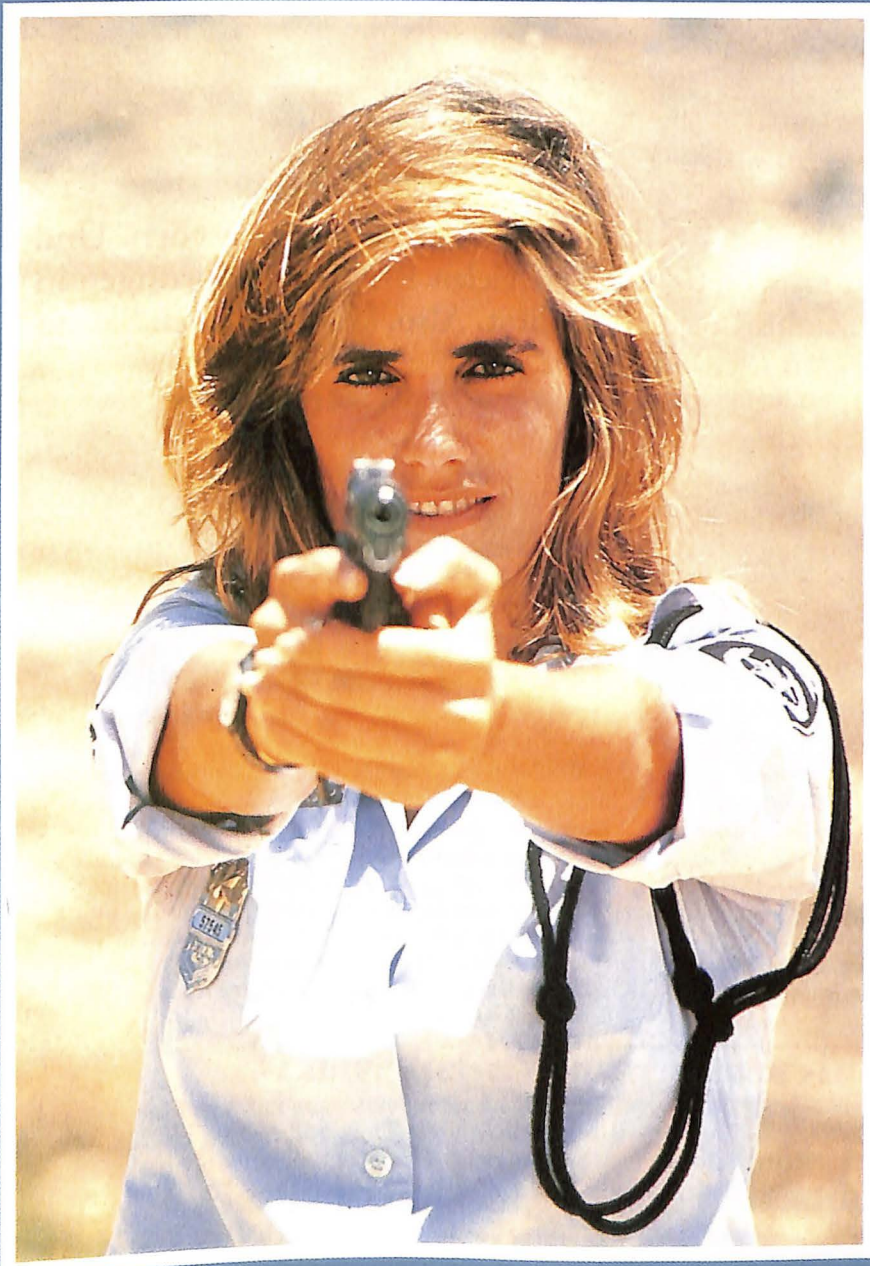
Das Fachjournal für die Exekutive

49. Jahrgang

Mai/Juni 1996

Folge 5/6

P.b.b. Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1090 Wien



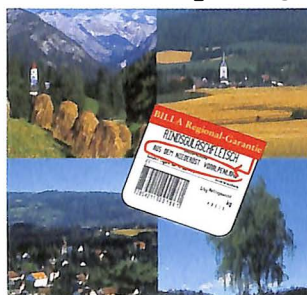
Bericht über
Israels
Polizei

TOP-ANGEBOT
für
BUNDESBEDIENSTETETE
in der Heft-
mitte

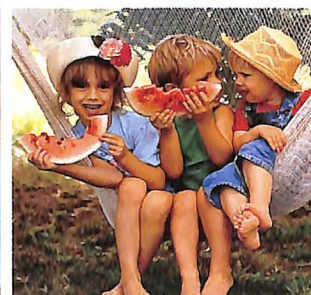
Einfach um den BILLA- Vorsprung besser!



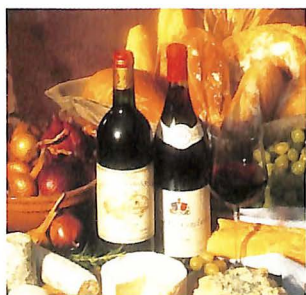
Wenn's um innovative Ideen geht, dann hat BILLA die Nase vorn. Und beweist das auch täglich aufs Neue mit den vielen BILLA-Vorsprüngen in den Bereichen Frische, Qualität und Aktualität. Also, kommen auch Sie auf einen Vorsprung vorbei – zu Ihrem BILLA!



Die Regional-Garantie für Fleisch!
BILLA ist der einzige Supermarkt, der Ihnen die Regional-Garantie für Fleisch bietet. Das Etikett auf der Fleischtasche informiert Sie sogar, aus welcher Region Österreichs Ihr Stück Fleisch stammt. Und wenn Sie einen besonderen Wunsch haben, ist der BILLA-Fleischhauer gerne für Sie da!



„Frisch oder gratis“-Garantie!
Bei BILLA gilt fürs ganze Sortiment: Wenn Sie ein abgelaufenes Produkt finden, erhalten Sie dieses oder ein ähnliches, gleichwertiges natürlich frisch - und gratis! Diese „Frisch oder gratis“-Garantie hat BILLA bereits vor zehn Jahren erfunden.



Die Feinkost in 400 BILLA-Filialen!
In bereits mehr als 400 BILLA-Filialen finden Sie eine Feinkostabteilung. Mit einer reichhaltigen Auswahl an köstlichen Delikatessen - frisch und fachgerecht aufgeschnitten von den BILLA Feinkostprofis. Und dazu gibt's aus dem Back-shop knuspriges Gebäck, das von früh bis spät frisch gebacken wird.



Hühnereier aus Boden- oder Freilandhaltung!
Als einziger Supermarkt Österreichs finden Sie bei BILLA Hühnereier ausschließlich aus Boden- oder Freilandhaltung. Und als weiteres Plus sind die BILLA-Freiland Eier nach den strengsten TGI-Normen absolut tierschutzgerecht.

BILLA heute

DENKT AN MORGEN.

49 Jahre

„Illustrierte Rundschau der
österreichischen Bundesgendarmerie“
Das Fachjournal für die Exekutive

49. JAHRGANG MAI/JUNI 1996 FOLGE 5/6

IMPRESSUM:

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:
Illustrierte Rundschau der Gendarmerie, EG Verlagsgesellschaft m. b. H.
Geschäftsführer und Anzeigenleitung:
Bruno Seliger
Chefredakteur:
Oberst iR Alfons Traninger
Alle 1090 Wien, Hahngasse 6
Tel. (0222) 319 85 20, 310 64 22
(0663) 80 41 33, Fax 310 64 22

HINWEIS:

Leserbriefe und Kommentare drücken die Meinung des jeweiligen Autors aus die sich nicht mit der des Herausgebers decken muß!

Die Redaktion behält sich nicht sinnstellende Kürzungen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

GRUNDRICHTUNG:

Als periodische Zeitschrift fachkundige Beiträge zu veröffentlichen und das Vertrauensverhältnis zwischen Exekutive und Bevölkerung durch Mitteilungen aus dem Exekutivbereich zu fördern und zu festigen.

Druck: Walter Leukauf Ges.m.b.H., 1090 Wien, Liechtensteinstraße 5-7.
Tel. (0222) 319 54 67, 319 17 06

AUS DEM INHALT:

<i>Editorial: Alle über einen Leisten</i> Oberst iR Alfons TRANINGER	S. 4
<i>Kommentar: Dienstliche Anzeige ist nicht immer dienstliche Anzeige</i>	S. 7
<i>Ausbildung: Rhetorik fixer Bestandteil</i> Mjr Mag. REIS	S. 9
<i>Gendarmerie im Fadenkreuz</i> Mag. Alfred ELLINGER	S. 11
<i>Tütelgeschichte: Israels Polizei</i>	S. 15
<i>Pressespiegel: Insp Jochen SKOLA</i>	S. 24
<i>Aus den Kommanden:</i>	
<i>Minister Bartenstein besucht LGK f Stmk</i> ChefInsp Heinz HAIDER	S. 29
<i>Zum Gedenken: General iR Berthold Walther</i> GI iR Otto WÜNSCH	S. 31
<i>GrInsp iR Josef Dax feierte 75. Geburtstag</i> Oberst Rudolf BERGER	S. 33
<i>Security News: Umweltschutz der Donau Chemie AG</i>	S. 34
<i>Achtung – Kreditkartenbesitzer</i>	S. 35
<i>Medizin: Gesund und vital in den Sommer</i> Prof. Hademar BANKHOFER	S. 37
<i>ÖGSV: Obstlt August PÖLTL, Mjr Harald SCHOISWOHL,</i> GrInsp Erwin JAMMERBUND	S. 39
<i>Buchbesprechungen:</i>	S. 43
<i>Totenmeldungen:</i>	S. 44
<i>Motorjournal:</i>	S. 45



Lange Reise? Anstrengende Autofahrt?

Machen Sie mal Pause bei ausgezeichneter Küche, gepflegten Getränken, Kaffee oder Eis in einem unserer Restaurants oder auf der großen Sonnenterrasse. Auch für die kleinen Gäste ist mit Spielplatz und Tischtennis gesorgt. – Für eine Übernachtung stehen Ihnen unsere sehr gut ausgestatteten Gästezimmer zur Verfügung.

Gasthof Hirschenwirt und Restaurant Campino

5600 St. Johann/Pg. an der B 311 zwischen Schwarzach und Sankt Johann Tel.: 06412-6012, Fax: 06412-805275

DIALOGPROGRAMM INFOSERVICE PRODUKTKONTROLLE UMWELTSCHUTZ PREISBEWEIS KUNDENDIENST

PRODUKTKONTROLLE INFOSERVICE DIALOGPROGRAMM KUNDENDIENST UMWELTSCHUTZ PREISBEWEIS

Alle über einen Leisten



Oberst iR Alfons Traninger

Die Bestimmungen über die begünstigte Anrechnung der Dienstjahre, wonach je 12 Monate der bei der Sicherheitswache, im Kriminaldienst oder bei der Gendarmerie zurückgelegten Dienstzeit für 16 Monate gerechnet werden, soll es den Beamten dieser Kategorien ermöglichen, schon vor dem 60. Lebensjahre in den Ruhestand zu treten. Diese begünstigte Anrechnung ist von großer Bedeutung, da in der Altersstufe vom 50. bis zum 60. Lebensjahre die Beschwerden des Exekutivdienstes schon schwer empfunden werden.“

Freuen Sie sich nicht zu früh, dieser Text ist selbst-

verständlich nicht im Zusammenhang mit dem vieldiskutierten Sparpaket in diesem nachzulesen. Er findet sich vielmehr in einem Gedenkwerk anlässlich des 80jährigen Bestandes des Kriminalbeamtenkorps Österreichs „Der Österreichische Kriminalbeamte“, Seite 19 und bezieht sich auf das Gesetz vom 30. Oktober 1919, StGBI. Nr. 517, womit diese Bestimmung eingeführt wurde.

Es ist dann allerdings weiter nachzulesen, „daß die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse im Allgemeinen und die keineswegs günstige Besoldung im besonderen es nicht zulassen, daß die Beamten schon zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand treten, zu dem sie hiezu schon berechtigt wären und die Ruhe reichlich und ehrlich verdient hätten.“

In dieser Publikation findet sich weiters die damalige Altersschichtung des Wiener Kriminalbeamtenkorps mit Stichtag 1. Juni 1933:

- 50 bis 60 Jahre: 192
- 40 bis 50 Jahre: 262
- 30 bis 40 Jahre: 207
- 20 bis 30 Jahre: 41

Diese relativ ungünstige Altersschichtung wird damit begründet, daß während des 1. Weltkrieges die entsprechende Ergänzung unterblieben ist.

Auch die vom 1. Juni 1933 zurückgezählten 100 Pensionierungen weisen aus heutiger Sicht und im Hinblick auf die zum Teil äußerst unsachlich geführten Diskussionen eine interessante Altersschichtung auf: Noch nicht 50 Jahre alt: 7 zwischen 51 und 55 Jahre: 25 zwischen 56 und 60 Jahre: 68

Kehren wir zurück in die Gegenwart und trennen wir uns unterwegs im Jahre 1956 von den anrechenbaren 16 Monaten, die es seit dem damals in Kraft getretenen Gehaltsgesetz nicht mehr gibt.

Die Wachkörper wurden, beginnend 1956, und in dem nunmehr beschlossenen Sparpaket immer mehr dem Schema der Allgemeinen Verwaltung angegliedert, obwohl jede Sparte des öffentlichen Dienstes ihre vom Staat vorgegebenen sehr unterschiedlichen Aufgaben zu erfüllen hat und auch nach diesen beurteilt und bewertet werden sollte.

Es erscheint äußerst ungerecht, aber auch sehr kontraproduktiv, die Beamten sowohl in ihrer Gesamtheit als auch zum Teil einzelne Gruppen mit Hilfe von Massenmedien niederzumachen und sie als schmarotzende Millionerhinzustellen.

Ich nehme an, daß es 1919 noch keine wissenschaftlichen Untersuchungen über die Belastungen des Exekutivdienstes gege-

ben hat, trotzdem ist man offensichtlich zu ähnlichen Ergebnissen gekommen, die heute in vielen zivilisierten Staaten vorliegen.

Welche Sparte des öffentlichen Dienstes hat noch mit so außerordentlichen Streßfaktoren zu tun, wie z.B. Umgang mit aggressiven Personen, Unfälle mit Toten, Übermittlung von Todesnachrichten, Einschreiten gegen gefährliche Gewalttäter, Schußwaffengebrauch, Auf-sich-allein-gestellt-sein, Opfermitleid bei außergewöhnlichen Einsätzen, Nachtdienste, körperliche Auseinandersetzungen, Verfolgungsfahrten usw. usw.?

Zur Bewältigung des Problems „Frührente“ gibt es demnächst bekanntlich finanzielle Einbußen für diejenigen, die vor dem 60. Lebensjahre in den Ruhestand treten wollen, flankierend dazu soll die bereits eingeführte neue Untersuchungsregelung gegensteuern. Die Tageszeitung „Kurier“ schreibt dazu am 21. März 1996 z.B.: „Aus für Frührenten bei der Wiener Polizei“ und berichtet weiter, daß von 22 Anträgen 19 abgelehnt worden seien. Einen nachweislich schwerkranken Wachkommandanten habe man für inwendienstfähig erklärt und finde jetzt keinen geeigneten Posten für ihn, will aber gleichzeitig auch keine voll ausgebildeten „Sockenverteiler“, „Hausmeister“ und „Lenkraddeher“ im Polizeibus.

Was soll sich der heute 58jährige Gendarmeriebeamte auf irgendeinem Posten denken, der viel-

Fortsetzung von Seite 4

leicht 1958 den Dienst angetreten hat, nach zweijährigem Schulbankdrücken irgendwo weit entfernt von seinem Heimatort zum ersten Dienst eingeteilt wurde und in den nächsten Jahren in absolutem Gehorsam viele, viele Nacht-, Wochenend- und vor allem Überstunden ohne jede Bezahlung und sehr oft auch unter Verlust der bescheidenen Ersatzruhezeiten über sich ergehen lassen mußte (bekanntlich werden Überstunden bei der Exekutive, im Gegensatz zu sehr vielen anderen Berufszweigen, ja erst seit 1972 finanziell abgegolten), und wo er auch in seiner Freizeit sich „Stationsverlaß“ erbitten mußte? Er wird auf jeden Fall warten müssen, bis er

zumindest 60 und einige Monate alt ist und bis dahin, wenn ihm seine Bandscheiben besonders arg zu schaffen machen, sich die Schuhbänder von seiner Frau binden lassen und im Außendienst bei Regen und Schnee, bei Nacht und Nebel seine Bi- oder Trifocalbrillenbewehrten Argusaugen in die Runde schweifen lassen. Hoffentlich ist sein Habitus noch so uniformgerecht, daß er nicht zum Gaudium seiner Klientel werden kann und daß er so sportlich geblieben ist, jedem Sprint und jeder sonstigen körperlichen Belastung gewachsen zu sein.

Und welche Zukunftsvisionen soll ein junger Gendarmeriebeamter und Familienvater haben, wenn er zu jenen vielen gehört, die

weit von ihren Wohnorten entfernt Dienst verrichten müssen und dieses Schicksal viele Jahre verbunden mit finanziellen Einbußen ertragen müssen?

Oder wie geht es jenen aufstrebenden Beamten, deren beruflicher Aufstieg in sehr vielen Fällen und in mehreren Stufen mit sehr wesentlichen und sowohl finanziell als auch familiär belastenden Ortswechseln verbunden ist?

Die vorstehenden Beispiele zeigen nur einige wesentliche Unterschiede zu anderen Dienstzweigen auf, erwähnen könnte man noch sehr viele und man kann gespannt sein, welche Lösungen zum Abbau von Härten es geben wird, zumal mit Sicherheit angenommen werden kann, daß

eine pflichtbewußte und loyale sowie gesetzestreue Exekutive weiterhin dringend benötigt werden wird.

Im übrigen bin ich auch für Sparen, allerdings für sinnvolles und gerechtes. Vor allem aber sollten wir gegen die gar so bequeme Gleichmacherei und das bewußte oder unbewußte Schüren von Neidkomplexen sein.

Ihr

Oberst iR Alfons TRANINGER ■

HERZLICH WILLKOMMEN

BEI MICHELFEIT!

WIEN 10, Laxenburgerstraße 145 - Ecke Raxstraße, gut erreichbar mit den Straßenbahn- und Buslinien 7A/15A, 66A, 67A, 65A, 67, 65, O, Tel. 601 30-0, 200 Parkplätze gratis

Favoritenstraße 130 - Fußgängerzone Favoriten, Tel. 604 45 28-0

WIEN 16, Sandleitengasse 26-30, (verlängerte Maroltingergasse), gut erreichbar mit den Straßenbahn- und Buslinien 46, 10, J, 44, Tel. 48 848-0, 250 Gratis-Parkplätze in der Kundengarage

WR. NEUDORF, direkt an der Südbahn-Ausfahrt Wr. Neudorf, Tel. 02236/696-0, 200 Parkplätze gratis

WR. NEUSTADT, Stadionstraße/Pottendorfer Straße, Tel. 02622/383-0, 200 Parkplätze gratis

ACHTUNG: AB 4. MÄRZ '96 GEÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN: Mo, Di, Mi, Fr, 9 - 18 Uhr, Samstag 8.30 - 13 Uhr, Donnerstag 9 - 20 Uhr, Langer Sa. 8.30 - 17 Uhr

FUSSGÄNGERZONE FAVORITEN, THALIASTR. 15, WR. NEUSTADT: Mo - Fr 8.30 - 18 Uhr (kein Donnerstag Abend-Verkauf), Samstag 8 - 13 Uhr, Langer Samstag 8 - 17 Uhr

ES IST NICHT WEIT ZU

MICHELFEIT

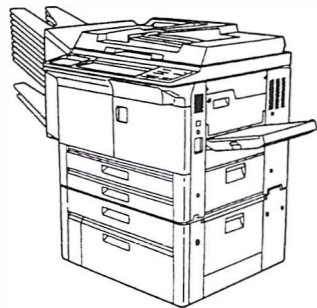
LANGENZERSDORF, direkt an der Prager Straße, Tel. 02244/37 40-0, 200 Parkplätze gratis

ÖSTERREICHS FRISCHEBÄCKER

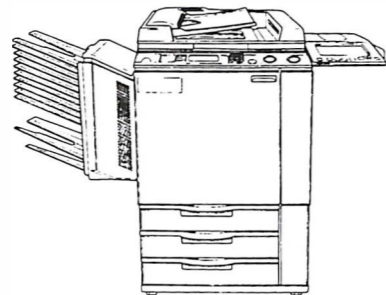
DER ANKER BÄCKT'S UND FRISCHER SCHMECKT'S

Gestetner

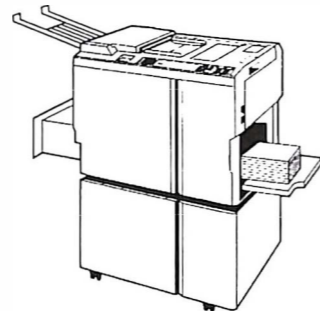
your digital partner



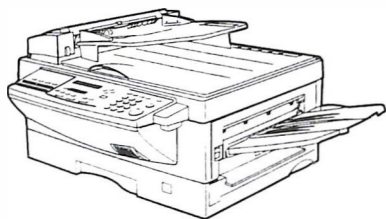
Gestetner 3131
digitaler, multifunktionaler
Kopierer, Drucker, Scanner



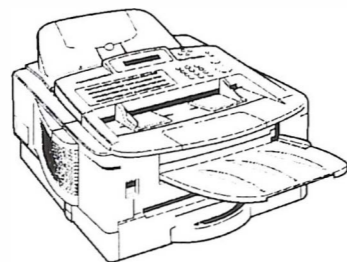
Gestetner 2706
digitaler Vollfarbkopierer
+ Fiery Color Server



Gestetner 5385
digitaler CopyPrinter
mit Netzwerkananschluß



Gestetner 3210
Multifunktionskopierer
Kopierer, Drucker, Fax



Gestetner 9743
Multifunktionsfax
Fax, Farbdrucker



Gestetner 6216
digitaler Laserdrucker
mit hoher Druckauflösung

**Kopierer - Telefax - CopyPrinter - Laserdrucker - Offsetmaschinen
Falzmaschinen - Bindegeräte - Schneidemaschinen - Reprosysteme
graph. Zubehör - Technisches Service in ganz Österreich**

1210 Wien, Siemensstraße 160, Tel. (0222) 277 90, Fax (0222) 277 90-317
Wien - St. Pölten - Linz - Salzburg - Innsbruck - Lauterach - Graz - Klagenfurt

Dienstliche Anzeige ist nicht immer dienstliche Anzeige

Sachverhalt:

Eine Verkehrspatrouille hält in einer Stadt ein Kfz an, weil aufgrund bestimmter Umstände eine Alkoholisierung des Lenkers vermutet werden kann. Der Beifahrer des beanstandeten Kfz-Lenkers bringt in einer an die Dienstbehörde durch seinen Anwalt eingebrachten „Disziplinaranzeige“ gegen einen Beamten vor, daß er von diesem beschimpft und tätlich angegriffen worden sei. Dem Beamten (A) kommt dies im Zuge der Beschwerdeverhandlung zu Kenntnis, er sieht in den gegen ihn erhobenen Vorwürfen den Tatbestand der Verleumdung gegeben und erstattet in der sonst bei dienstlichen Anzeigen vorgesehenen Form die (seiner Meinung nach) dienstliche Anzeige bei seiner Behörde. Diese leitet die Anzeige an die Staatsanwaltschaft weiter. Es kommt zu einem Gerichtsverfahren, bei dem der Beschwerdeführer (B) verurteilt wird. Im Berufungsverfahren erfolgt ein Freispruch gem. § 259 Z.3 StPO.

B begehrt mit Klage gegen den Beamten A den Ersatz der ihm im gegenseitlichen Strafverfahren entstandenen Kosten in der Höhe von rd. S 95.000,- mit der Behauptung, daß A gegen ihn Anzeige wegen Verdachtes der Verleumdung erstattet habe, obwohl er gewußt habe, daß er (B) in seiner Aufsichtsbeschwerde den Sachverhalt richtig dargestellt und nichts Unrichtiges

behauptet habe. Der Ersatz der Kosten wird aus dem Titel des Schadenersatzes (§ 1295 ABGB) begehrt. In den folgenden Zivil-Gerichtsverfahren werden der beanstandete Kfz-Lenker (P), der Kollege des Beamten (Pu), als auch weitere Personen, denen über die Amtshandlung erzählt wurde, sowie der Vertreter der Rechtsanwaltskanzlei des B als Zeugen befragt.

Gerichtsentscheidung:

A wird in erster Instanz verurteilt, B den angeführten Betrag zuzüglich der in diesem Verfahren bestimmten Prozeßkosten bei sonstiger Exekution binnen 14 Tagen zu bezahlen. Im Berufungsverfahren bestätigt das OLG dieses Urteil, wobei die ordentliche Revision (Befassung des OGH) für nicht zulässig erklärt wird. In den Begründungen dazu heißt es:

a) 1. Instanz:

... „Die Aussagen der Parteien stehen sich unvereinbar gegenüber, sodaß aufgrund der übrigen Beweisergebnisse versucht wurde, die Glaubwürdigkeit des einen oder anderen zu untermauern. Zunächst ist davon auszugehen, daß die Tatsache einer Fahrzeugkontrolle für den Kläger (B), noch dazu, wo dieser nicht selbst Lenker des Fahrzeuges war, keinen Umstand darstellt, der jemanden veranlaßt, entgegen besseren Wissens

gegen den einschreitenden Beamten (A) mit einer Disziplinaranzeige vorzugehen, da selbst im Falle des Erfolges dies nicht dazu führen würde, daß allfällige verhängte Strafen damit hinfällig würden, sondern nur der einschreitende Beamte einen persönlichen Nachteil erleidet, der in keiner Weise dem Kläger zugute käme. Andererseits ist es eher wahrscheinlich, daß sich ein derartig beschuldigter Beamter von dem Vorwurf einer disziplinar zu ahndenden Vorgangsweise befreien möchte, da er ja sehr wohl für den Fall des Erfolges einer derartigen Disziplinarbeschwerde persönliche Nachteile zu befürchten hat. Zu dieser Ausgangslage, die zumindest die klägerischen Behauptungen als wahrscheinlich erscheinen lassen, kommt noch, daß der Kläger trotz Hinweises, daß eine derartige Disziplinarbeschwerde eine Anzeige wegen Verleumdung zur Folge haben werde, dennoch auf einer solchen Disziplinarbeschwerde beharrte, obwohl er zu diesem Zeitpunkt noch ohne weiteres davon hätte Abstand nehmen können, ohne das Gesicht zu verlieren. Darüber hinaus wurde vom Zeugen P anderen Personen gegenüber, nämlich gegenüber den Zeugen S, Pi und H der Vorfall vom 30. 1. 1989 so geschildert, wie er auch vom Kläger dargestellt wird, ohne daß für den Zeugen P zu diesem Zeitpunkt eine Notwendigkeit bestanden hätte, den Standpunkt des Klägers zu

vertreten und es daher für das Gericht überzeugend erschien, daß der Zeuge P damals aus seiner frischen Erinnerung heraus den Vorfall richtig geschildert hat und dies auch noch gegenüber dem Zeugen Dr. H nach Vorhalt der Disziplinarbeschwerde bestätigt hat, dann aufgrund seiner offensichtlichen Labilität und unter dem Eindruck einer neuerlichen Verkehrskontrolle durch den Beklagten, bei welcher er ebenfalls wieder alkoholisiert angetroffen wurde und den Verlust seines Führerscheines befürchten mußte, seine vorher gemachten Angaben abschwächte und behauptete, nichts gesehen und gehört zu haben. Es wurde ihm offensichtlich zu diesem Zeitpunkt bewußt, daß die weitere Unterstützung des Standpunktes des Klägers für ihn nur Nachteile bringt und es ist angesichts seiner Labilität daher nicht verwunderlich, daß er diesen Standpunkt dann zu seinem eigenen Vorteil aufgab. Er hat dies auch gegenüber der Zeugin N und dem Zeugen H gegenüber ausdrücklich bestätigt. Der Zeuge Pu (Anm. Kollege des A) hingegen, der zunächst ganz wesentlich zur Entlastung des Beklagten beigetragen hat, konnte in der Berufungsverhandlung vor dem Oberlandesgericht im Strafverfahren nicht mehr ausschließen, daß der Beklagte den Kläger beschimpfte und führt ausdrücklich in seiner Einvernahme als Zeuge im gegen-

Fortsetzung von Seite 7

ständlichen Verfahren darüber hinaus noch aus, daß zumindest der Ausdruck „...-Typen“ gefallen ist, wobei er diese Äußerung allerdings dem Kläger zuschreibt, dies aber wenig wahrscheinlich ist, da sich ja der Kläger gerade auf seine Verbindungen zum ... direktor ... bezogen hat und sich bei diesem beschweren wollte, so daß er nicht im gleichen Atemzug abfällig von „...-Typen“ sprechen würde. Auch der Beklagte behauptet nicht, vom Kläger als „...-Type“ beschimpft worden zu sein. Angesichts dieser zusätzlichen Umstände konnte die nicht von vornherein als unglaubwürdig anzusehende Aussage des Klägers den Feststellungen zugrundegelegt werden.“

a) 2. Instanz:
„Die rechtliche Beurtei-

lung des Erstgerichtes ist zutreffend, sodaß es im wesentlichen genügt, darauf zu verweisen (§ 500a ZPO) und nur folgendes kurz zu ergänzen ist:

Ein haftungsbegründender Vorwurf gegen die anzeigende Behörde, nämlich die, wurde vom Kläger im Verfahren erster Instanz nicht erhoben und wird ein Verschulden dieser Behörde auch in der Berufung nicht releviert, abgesehen davon, daß für die, wie vom Erstgericht zutreffend ausgeführt, gemäß § 84 Abs. 1 StPO die Rechtspflicht zur Anzeige an die Staatsanwaltschaft bestand.

Bei der Anzeigerstattung des Beamten (A) handelte dieser keineswegs in Hoheitsfunktion im Sinne des § 1 Abs.1 AHG. Auch wenn sich der angezeigte

Sachverhalt auf eine Tätigkeit bei einer Amtshandlung bezieht, so ist aber die Anzeige wegen Vergehens der Verleumdung nicht als hoheitliche Tätigkeit des A zu beurteilen, sondern als privates Handeln, welches jedem Staatsbürger zusteht. Die Zurechnung der gegenständlichen Anzeigerstattung zum hoheitlichen Aufgabenbereich kann deshalb nicht erfolgen, weil deren Zielsetzung eine andere, nicht hoheitliche war, sodaß kein hinreichender innerer und äußerer Zusammenhang mit einer hoheitlichen Tätigkeit besteht. Die Abwehr von Vorwürfen gegen eine Person, auch wenn diese Person ein Beamter ist, ist keine Maßnahme der Hoheitsverwaltung. Auch der Hinweis des Berufungswerbers auf die in SZ 54/109 veröffentlichte Entscheidung versagt, da der dort abgehandelte Fall eine anders gelagerte Konstellation aufwies. In dem dieser Entscheidung zugrunde liegenden Sachverhalt wurden von einem Zollbeamten strafbare Handlungen unter Ausnutzung der sich aus der amtlichen Pflicht ergebenden Möglichkeiten gesetzt, wobei vom Höchstgericht ausgesprochen wurde, daß eine Betätigung in Vollziehung der Gesetze auch dann vorliegt, wenn das Organ das Gegenteil dessen tut, was seine Dienstpflicht gewesen wäre.

Gegenständlich stellt sich aber die Anzeigerstattung des A als Privatangelegenheit des Anzeigers dar und nicht als hoheitliches Handeln.

Da sohin das angefochtene Urteil frei von Rechtsirrtum ist, mußte der unbegründeten Berufung ein Erfolg versagt bleiben.“

Mögliche Konsequenzen daraus:

Es erscheint nicht zweckmäßig und höchstwahrscheinlich mit den Bestimmungen des BDG über die Befangenheit auch nicht in Einklang zu bringen, daß ein Beamter, gegen den sich eine Beschwerde richtet, selbst eine dienstliche Anzeige gegen den Beschwerdeführer erstattet. Dies sollte zweckmäßigerweise seiner vorgesetzten Dienststelle/Behörde überlassen werden, die dazu den betroffenen Beamten als Auskunftsperson zu befragen haben wird. Vergleichbare Vorgangsweisen scheinen auch bei ähnlichen Fällen angebracht, wo ein Beamter unmittelbar betroffen ist. Selbstverständlich sollten davon nicht Maßnahmen berührt werden, die wegen Gefahr im Verzuge sofort zu setzen sind.

Unabhängig davon bleibt es einem Beamten überlassen, bei Verdacht einer Verleumdung, sowie auch bei anderen Offizialdelikten, selbst eine Anzeige im Sinne des § 86 StPO (Privatanzeige) zu erstatten. Hierbei ist allerdings auf die möglichen Konsequenzen im Sinne der vorangeführten Judikatur hinzuweisen.

Es bleibt daher zu hoffen, daß solche Fälle sich nicht wiederholen, daß die Judikatur sich wieder ändert und dienstliche Anzeigen auch in solchen Fällen dienstliche Angelegenheiten bleiben, womit die Anzeigerstattung als hoheitliche Tätigkeit nach dem Amtshaftungsgesetz anzusehen wäre, für die der Beamte persönlich nicht zum Schadenersatz verhalten werden kann.

Nun auch fixer Bestandteil des E 2 c-Lehrplanes: „Rhetorik“

Einiges kann danebengehen, wenn Menschen miteinander reden. Geglückte Kommunikation hängt nicht nur vom guten Willen ab, sondern auch von der Fähigkeit, „mitschwingende“ seelische Vorgänge und zwischenmenschliche Verwicklungen zu erkennen, wenn zwei oder mehr Personen miteinander kommunizieren; im Fachjargon wird von der sogenannten „Anatomie einer Nachricht“ gesprochen. Kommunikationspsychologische Erkenntnisse dienen zwar Familien- und Kommunikationstherapeuten als Instrumente, sollten aber keinesfalls in die „Geheimfächer“ der Psychologie eingeschlossen werden. Die Folgerung daraus: jedem Bediensteten der Bundesgendarmerie sollten diese Instrumente an die Hand gegeben werden!

Rhetorische Fähigkeiten sind nicht nur im modernen Berufsalltag unabdingbar. Durch den sorgfältigen Gebrauch unserer Sprache läßt sich die Kommunikation zwischen Menschen merklich verbessern, zudem führt ein sicherer mündlicher Ausdruck zu mehr Profil – und somit zu mehr Persönlichkeit.

Zur Steigerung der sprachlichen Kompetenz im Zuge von Amtshandlungen, aber auch zur Anhebung einer innerbetrieblichen Harmonisierung wurde im Rahmen der E 2 c- Ausbildung der Lehrgegenstand „Rhetorik“ ab Jänner dieses Jahres eingeführt. Nicht nur, daß die Zielorientierung durchaus



Rhetorik verbessert die Kommunikationsfähigkeit

im öffentlichen Interesse liegt, kann überdies erwartet werden, daß auch die beruflichen Leistungen am Arbeitsplatz mehr Lebensqualität für Mitarbeiter und Vorgesetzte zur Folge haben werden.

Die bereits für das Jahr 1994 geplante, aber wegen zahlreicher anderer Aktivitäten im Bereich der Ausbildung (z.B. Übernahme von Zollwachebeamten) auf 1995 verschobene Rhetorik-Trainer-Schulung wurde durch eigenes Personal durchgeführt, wodurch auch den von der Bundesregierung beschlossenen Sparmaßnahmen Rechnung getragen werden konnte. An jeder Schulungsabteilung stehen somit (vorerst) zwei hauptamtliche Lehrer als (Rhetorik-) Vortragende zur Verfügung.

Mjr Mag. REIS ■



Schlafen ist Leben

Wenn alle Menschen wissen würden, was ihnen entgeht, wenn sie nicht in einem naturbelassenen Wollbett schlafen, gäbe es sonst nichts mehr im Gebrauch.

Die Vorzüge von PAL-AL Bettzeug sind zum Beispiel:
UNTERBETT: sofortige Linderung von Rückenschmerzen, der Ischiasnerv beruhigt sich, die Nieren arbeiten besser, bessere Durchblutung der Beine.
POLSTER: Gegen Zahn- und Ohrenschmerzen, Kopfweh, Migräne, Schulter- und Nackenverspannungen.
OBERBETT: Gegen Schlafstörungen, Schwitzen, Gicht, Rheuma, Nervenentzündung, Asthma, Erkältungen, Hautkrankheiten und Depressionen.
 Oberbett und Polster sind Kamel/Lamm-Schurwolle. Die Wolle kommt von Tieren, die ihrer Natur gemäß in Herden unter freiem Himmel leben und ihre natürliche Widerstandskraft überträgt sich voll auf den Benutzer.

PAL-AL, Margarete CHUM, A-3484 Grafenwörth Mühlpfatz 6; Telefon: 02738/2901 od. 02714/7437

Franz Wittmann Möbelwerkstätten, A-3482 Etsdorf/Kamp, Tel. 02735/2871, Schauraum A-1010 Wien, Dr. Karl-Lueger-Ring 10

WITTMANN

Sitzt perfekt.

Ein Leben lang.

ein echter **WITTMANN**



Wenn in der Früh der Hahn kräht, sind wir schon auf den Beinen, um Ihnen frische Qualität zu liefern. Und wenn Sie am Morgen in einen unserer 1700 Märkte kommen, stehen unsere Mitarbeiter schon bereit, um Sie mit diesen frischen Köstlichkeiten zu versorgen. Bei ADEG wird nämlich bis zu zweimal täglich geliefert, damit Sie immer frisch bedient werden können.

Ihr ADEG Kaufmann

ADEG

SCHULBRÜDER IN WIEN- STREBERSDORF

1210 Wien-Strebersdorf
Anton-Böck-Gasse 20
Telefon 29 125/0 · Telefax 290 18 39

Volks- und Hauptschule.
AHS (Gymnasium, Realgymnasium
und Oberstufenrealgymnasium).
Alle Schultypen mit Tagesheim und
Heim für Knaben und Mädchen.
Studentenwohnheim für Damen
und Herren.
Kindergarten

1210 WIEN-STREBERSDORF
29 125 / DW 511



Wenn Sie sich über
- die **Spesen** für Ihr Bankkonto
- oder über zu hohe **Kreditzinsen** ärgern, ...

... dann kommen Sie zu uns!

Nur für Arbeitnehmer!

- ♦ **Finanzierungen**
Hausbau, Wohnung, Auto,
Wohnbauförderung
- ♦ **Kredit-Zinsen**
konkurrenzlos günstige Sätze
- ♦ **Umschuldungen**
mit Riesenersparnissen

**SPARDA
BANK S**

Linz, Wiener Straße 2a 0732/ **654321-0**
Hauptbahnhof 654100
Raimundstraße 50 655144
Händelstraße 27 665283

Wels, Hauptbahnhof 07242/ 61715
Attnang, Bahnhof 07674/ 3293

2 x in Salzburg, Bischofshofen und Selzthal
ab 1996 auch in St. Valentin

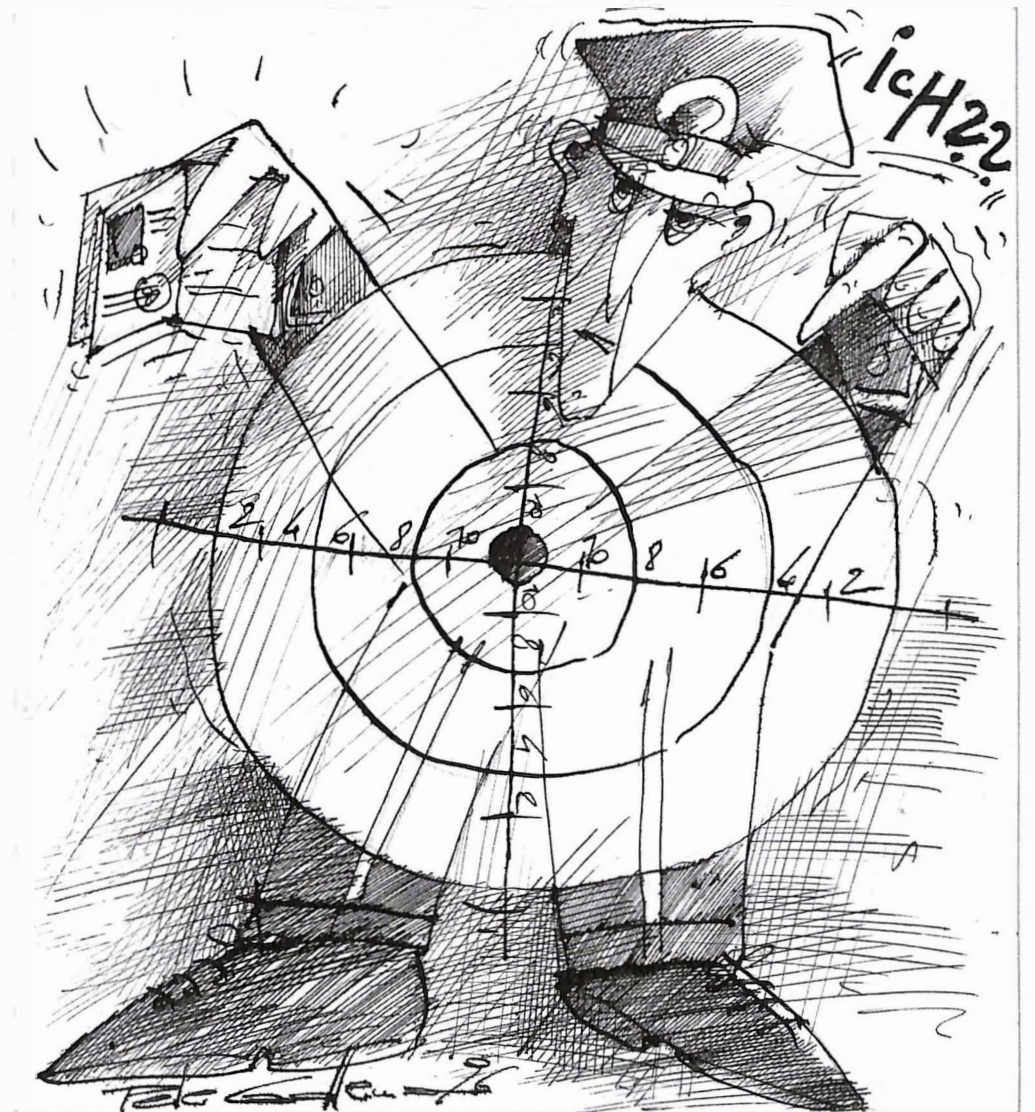
Gendarmerie im Fadenkreuz



Mag. Alfred Ellinger

Betrachtet man die Ergebnisse einer Untersuchung der Team-Consult 1994, die Reform des Gendarmerieaußendienstes 1993, die Reformvorhaben unter dem Schlagwort „eine einheitliche Polizei“, die Reformvorhaben in bezug auf das Berufsbeamtentum und die in Diskussion stehenden Reformen der Strafprozeßordnung und des Sicherheitspolizeigesetzes (Schlagwort: Sicherheitsbehördliches Vorverfahren), so ist es unübersehbar, daß der traditionsreiche und erfolgreiche Wachkörper Gendarmerie sich an einem Scheideweg befindet. Mancherorts und von so manchem Bürokraten wurden die Totenglocken für die Gendarmerie eingeläutet.

Noch im Jahre 1991 wurde gerade die Gendarmerie von der Team-Consult-Studie gelobt. Dennoch schritt man 1993 zur Reform des Gendarmerieaußendienstes. Der Umstand, daß diese Reformmaßnahmen als erfolgreich bezeichnet werden, erscheint mir (und wie mir zahlreiche Gespräche mit Gendarmeriepraktikern beweisen, nicht nur mir) kaum verständlich.



Eine Steigerung der Effizienz im Bereiche Sicherheit wurde damit zweifelsohne nicht erreicht. Die zentrale Steuerung des Gendarmerieaußendienstes jeweils von Bezirksleitzentralen aus, in der sämtliche Notrufe zusammenlaufen, hat sich nicht bewährt.

Nicht nur, daß die Bürger immer häufiger sowohl bei Tag als auch bei Nacht vor geschlossenen Türen ihrer Gendarmerieposten

stehen und damit das Vertrauen in die Institution Gendarmerie mangels entsprechender Präsenz unterminiert wird, daß das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung schwindet, wird damit einer der wesentlichsten Vorteile, den die Gendarmerie gegenüber der Polizei in den Ballungszentren hatte, nämlich Personen- und Ortskenntnis (oder anders ausgedrückt: die Bürger-nähe) weitgehend beseitigt.

Ein falscher Weg! Das zeigt sich schon an manchen Erscheinungen, die dann auch der Richter im Strafverfahren kopfschüttelnd zur Kenntnis nehmen muß. Da bedroht etwa in einer abgelegenen Siedlung ein Mann seinen Nachbarn mit einem Gewehr. Die Gendarmerie wird mittels Notruf über die Gendarmerieleitzentrale gerufen. Die Beamten, deren Einsatz-

**RESTAURANT STIFTSKELLER
KLOSTERNEUBURG**
3400 Klosterneuburg, Albrechtsberggasse 1
Tel. 0 22 43 / 20 70 Fax 0 22 43 / 34 765

FACTORY FACTORY
ESSEN & TRINKEN B L I Z E M E C
1110 Wien, Geiselbergstraße 26-32 Tel. 74 90 780

KW KRAFT & WÄRME
HEIZUNG – KLIMA – SANITÄR
ROHRLEITUNGSBAU
TANKANLAGEN
MARIA ENZERSDORF WIEN
(0 22 36) 45 3 95 (0 22 2) 97 025-0
ZELL AM SEE
(0 65 42) 572 22

**Restaurant
Makedonija**
Balkan-Küche
Fisch-Spezialitäten
Öffnungszeiten:
11.30 – 14.30 Uhr und 17.30 – 01.30 Uhr
Sonntag: 17.30 – 01.30 Uhr
1060 Wien, Laimgrubengasse 5 Tel.: 586 21 46

Otto
Ottoklinger
GASTHOF · BIERGARTEN
Wien 12 · Altmannsdorfer Straße 101
Tel. 804 76 50

Firma **BIERWOLF**
Baugesellschaft m.b.H.
sämtliche Erdarbeiten mit
Kettenbagger OK RH9, RH6, RH3, RH1
und Radlader.
2201 Gerasdorf
Industriegebiet Süd, Marcusstraße 1
Telefon (0222) 22 63 83 · Fax 22 53 01
Autotelefon: (0663) 80 08 42

Wilhelm **HASELBOCK** GmbH
Fenster · Türen · Tore
Fenster Türen Tore
Jalousien Markisen Rolladen
Montage
2120 Wolkersdorf, Haasgasse 4
Tel.: 02245/3554 · Fax: 02245/4095

Ein echter Kachelofen
HAFNERMEISTER
Franz Kubena
Kachelöfen · Kamine · Küchenherde · Dauerbrand-
öfen · Elektrospeicheröfen · Wand- und Portal-
verkleidungen · Keramische Bodenbeläge und
sämtliche Ofen- und Herdrepaturen
2291 LASSEE · Untere Hauptstraße 14
Tel. 0 22 13/22 65 · Fax 0 22 13/24 65

RF RUPERT FERTINGER GMBH
ARMATUREN METALLWAREN
2120 Wolkersdorf, Wiener Straße 46, Telefon (02245) 32 11-0, Fax (02245) 42 68

Gendarmerie im Fadenkreuz

Fortsetzung von Seite 11

fahrzeug sich am anderen Ende des Bezirkes befinden, brauchen nicht nur eine halbe Stunde, um zum Einsatzort zu kommen, sondern finden mangels entsprechender Ortskenntnisse auch den Tatort nicht. Man verstehe mich richtig, das ist kein Vorwurf an die Gendarmeriebeamten, die im Einsatz stehen, es ist ein Vorwurf an ein falsches System.

Solche Strukturreformen ohne eine erforderliche Systemanalyse, ohne notwendige infrastrukturelle Begleitmaßnahmen durchzuführen, ist sträflicher Dilettantismus.

Ob es glücklich war, abgediente und verdiente Beamte nach einem 4-Monats-Kurs zu Offizieren zu machen und damit motivierte Gendarmeriebeamte, die die Voraussetzungen zum Offizier hatten, zu frustrieren, mag dahingestellt bleiben. Es ist kein wesentliches Problem und wird vom Zeitablauf gelöst. Es ist aber ein Hinweis dafür, wie das Führungsmanagement und der Führungsstil im Bereich des Innenressorts gepflogen werden. Auch zahlreichen völlig anders gelagerten Sachverhalten ist zu entnehmen, daß auf Akzeptanz kein besonderer Wert gelegt wird, daß eher Überheblichkeit als ein kooperativer Führungsstil regiert. Das aber ist der fruchtbare Humus für das Versagen bei der Erfüllung der Sicherheitsaufgaben.

Nicht, daß in der Privatwirtschaft alles Gold wäre, was glänzt, aber der Geschäftsführer eines Unternehmens, der es versteht, die gesamte Belegschaft zu demotivieren, würde wohl von einem Tag

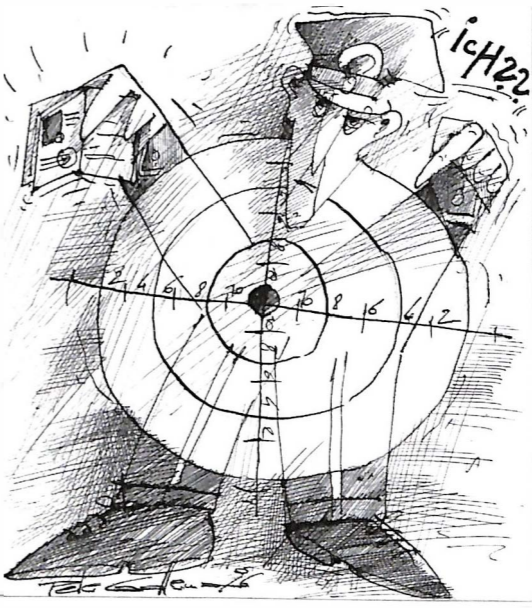
auf den anderen ausgewechselt werden.

Bei uns aber werden die „Hochdenker“, Bürokraten, die von vorausseilendem Gehorsam gezeichnet sind, gelobt und befördert.

Das wesentlichste Problem im Bereich der Gendarmerie – im Gegensatz zur Sicherheitswache – ist bekannt: die vergleichsweise große Personalnot. Schon deshalb bewegt sich die Strukturreform der

licht werden, zweifelsohne bewirken. Nach diesen Vorstellungen wird bei der Gendarmerie kein Stein auf dem anderen bleiben, sie wird bestenfalls dem Namen nach Bestand haben.

Ich habe es schon mehrfach dargelegt, trotzdem noch einmal, es ist unverstänglich, wenn man die Gendarmerie nach dem Muster der Polizei und insbesondere im Sinne der



Gendarmerie in eine völlig falsche Richtung. Zielsetzung war nämlich ausschließlich zu zentralisieren, d. h. Dienststellen und Personal einzusparen.

Wem ist eine selbständig und erfolgreich arbeitende Gendarmerie ein Dorn im Auge? Die Fälle WBO und Lucona, sowie manche politischen Randfälle können doch wohl nicht allein der Grund dafür sein, daß der Gendarmerie Zügel angelegt werden sollen.

Genau das aber werden die angesprochenen, noch bevorstehenden Reformmaßnahmen, wenn sie nach den bisherigen ministeriellen Vorstellungen verwirk-

Wiener Verhältnisse reformieren will.

Es ist nicht Schuld der Wiener Polizeibeamten, daß manches schlecht funktioniert, es ist die Schuld eines schlecht funktionierenden und Mißbräuche ermöglichenden Systems. Es ist aber nicht einzusehen, warum ein anerkanntermaßen nicht optimal funktionierendes System auf das ganze Land übertragen werden soll und funktionierende Einheiten dadurch beschädigt werden sollen.

Die Kritik darf aber nicht nur ganz oben ansetzen, auch bei der Gendarmerie, vor allem, was ihre Selbstbehauptung betrifft, sind

massive Mängel zu orten. Die Vertretung der Gendarmerie und vor allem eine sinnvolle effektive Öffentlichkeitsarbeit ist vielfach nicht zu erkennen. Auch bei der Diskussion über Reformmaßnahmen im Bereich des Sicherheitspolizeigesetzes und der Strafprozeßordnung waren Repräsentanten der Gendarmerie unterrepräsentiert bis nicht vorhanden. Es erschien mir sinnvoll, ein Reformkonzept aus den Reihen der Gendarmerie selbst zu erarbeiten, Problemfeststellungen zu treffen und Lösungen anzubieten. Dies erfordert vielleicht gelegentliche Zivilcourage, aber es würde sich lohnen! Und mit einem

„sich Ducken“ (nur nicht auffallen), einem Schielen auf die eigene Karriere ist auf lange Sicht auch kein „Staat zu machen“! Schließlich soll ja keine Revolution vom Zaun gebrochen werden, sondern konstruktive Problemlösungen sollen geboten werden. Das alles kann durchaus verbindlich in der Form, aber hart in der Sache präsentiert werden. Ich kenne innerhalb der Gendarmerie eine ganze Menge von Leuten, die ausgehend sowohl von ihrer Persönlichkeit als auch ihren Kenntnissen und Erfahrungen das Zeug dazu haben, eine Demontage der Gendarmerie zu verhindern und der Gendarmerie ein zukunftsorientiertes Konzept zu geben.

Die Bevölkerung, deren Sicherheit Aufgabe der Gendarmerie ist, wird es zu danken wissen.

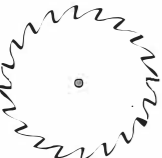
Nicht nur ich, die Justiz und die Bürger wünschen sich eine selbstbewußte und erfolgreiche Gendarmerie!

Mag.
Alfred ELLINGER ■

ZIMMEREI · INGENIEURHOLZBAU · HOLZHANDEL
Seit 1875 Meisterbetrieb
ZIMMERMEISTERARBEITEN JEDER ART
DACHDECKER- UND SPENGLERARBEITEN
SCHALL- UND WÄRME-ISOLIERUNGEN
DACHAUSBAU · GIPSKARTONARBEITEN

Zimmermeister
ING. JOSEF PACHER
FIRMEN-NR. 63192 F GESELLSCHAFT MBH

2100 KORNEUBURG · Jahnstraße 3+5 · Tel. (02262) (7)24 96-0, (7)22 56-0 · Fax (02262) (7)24 96 13, (7)22 56 13

 **RUBAK FRANZ**

WERKZEUGE · MASCHINEN
SPEZIALSCHÄRFEREI

A-2020 Hollabrunn, Mittergrabern 76
Telefon und Fax 0 29 51 / 29 04

Baustoffe
... bei uns im **LAGERHAUS**

NEU Gaselager!


Wir bieten Ihnen von der **Beratung**
über die **Planung - Bauausführung**
bis hin zu den **Baustoffen**
einfach alles und das **in Ihrer Nähe!**

2020 Hollabrunn, Kaplanstraße 2
Tel. 02952/21 87-51 Fax 02952/21 87-55

DIPL. ING. HERBERT LEITHÄUSL
KOMMANDITGESELLSCHAFT FÜR BAUWESEN

A-2100 KORNEUBURG HOVENGASSE 4A · NÖ.
TELEFON 0 22 62/26 81 u. 26 82 TELEFAX 0 22 62/26 81-9



 **MARKTGEMEINDE GAWEINSTAL**
BEZIRK MISTELBACH – LAND NIEDERÖSTERREICH
2191 Gaweinstal, Kirchenpl. 3 – Tel.: 02574/2221, Fax: 2490

 **SCHWAZ**
Die Silberstadt am Inn
... Ihr Urlaubs- und Ausflugsziel
in Tirol

Schwaz ist das kulturelle Zentrum des Unterinntales mit einer großen Zahl historischer Bauwerke aus der Zeit um 1500. Damals erlebte der Ort durch große Silberfunde eine einmalige Blüte. Das müssen Sie unbedingt sehen:

- Silberbergwerk
- Liebfrauenkirche und Veitskapelle
- das Franziskanerkloster mit dem herrlichen Kreuzgang
- Fuggerhaus
- Handelshaus
- die Burg Freundsberg mit dem Museum der Stadt

 **MARKTGEMEINDE HARMANNSDORF**
2875 Einwohner,
Seehöhe 175–365 m,
55,56 Quadratkilometer.

Die Marktgemeinde mit den Orten Hetzmannsdorf, Kleinrötz, Mollmannsdorf, Obergänserndorf, Rückersdorf, Seebam und Würnitz. Ein Mischwald und Wiesen bilden das hügelige Panorama der beliebten Wandergebiete im Rohrwald und im Kreuttal. Sehenswert: Pfarrkirche Hl. Hippolyt und Kreuzauffindung, Schloß Seebam, Schubertbrunnen in Würnitz, Goldenes Bründl. Rundwanderwege, Sauna, Tennisplätze, Sportplätze, Reiten, Radwanderwege, Loipe, Gasthöfe mit Zimmern, Gasthäuser, Heurige, Buschenschenken.

 **MARKTGEMEINDE WEISSENBACH A. D. TRIESTING**
Bezirk Baden – Niederösterreich – Telefon 0 26 74 / 258

Israels Polizei: Gut geschult, gut bezahlt – maximal effizient



Sie gilt wohl nicht zu Unrecht als die beste und wirkungsvollste Polizeitruppe der Welt: Die Exekutive Israels scheut keinen Vergleich mit anderen Elite-Polizeien der Welt. Wie diese Männer und Frauen – jeder fünfte Beamte ist weiblich – ihre schwierige Aufgabe bewältigen, schildert dieser Bericht von P.A. Millard aus Jerusalem:

Anders als viele vergleichbare Organisationen in Europa oder den USA ist die israelische Polizei streng zentralistisch aufgebaut. Vom Hauptquartier in Jerusalem aus werden die Polizeikräfte im ganzen Land gelenkt und koordiniert. An der Spitze steht der Commissioner, gleichzeitig General der Polizei, der in Abstimmung mit dem Polizeiminister agiert. Dem Commissioner unterstehen operative Einheiten

ebenso wie die Stabsabteilungen Aufklärung, Nachrichtendienst, forensischer Dienst und die Zivilgarde. Die regionalen Abteilungen verfügen über parallele Strukturen, um sich der übergeordneten Kommandoinheit anzupassen. Die Dislozierung erstreckt sich auf die sechs Verwaltungsdistrikte des Landes: Jerusalem, Norddistrikt, Süddistrikt, Zentraldistrikt und die Territorien von Judäa und Samaria. Die Personalstärke der einzelnen Stationen und Kommanden richtet sich nach demographischen Gesichtspunkten, das heißt also verstärkte Präsenz in Ballungszentren, während weniger dicht besiedelte Gebiete in erster Linie flächendeckend kontrolliert werden.

Aufgaben der Polizei:

Präventive Verbrechensverhütung, Aufklärung und Entdeckung von Verbre-

chenshandlungen, Verhaftung von Kriminellen und deren Überstellung an die Gerichte, Überwachung des Verkehrs, Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, Schutz von Bürgern und deren Eigentum, Bewachung von Verdächtigen und Strafgefangenen (!), generelle Verantwortung für die gesamte innere Sicherheit des Landes in Abstimmung mit dem Regierungsbeschluss Nr. 411 aus 1974. Damals zog man die Lehren aus dem Yom Kippur-Krieg und erweiterte die Kompetenz der Exekutive vor allem in Zusammenarbeit mit den militärischen Streitkräften.

Die israelische Polizei widmet sich aber auch ganz besonders der Betreuung von Verbrechenopfern und jugendlichen Gestrackelten, vergibt und registriert Lizenzen für Geschäftsinhaber und

Gastwirtschaften. Daneben erfüllen die Beamten auch klassische Bewachungsaufgaben bei staatlichen Institutionen, Flugplätzen und Häfen.

Die Verkehrspolizei ist neben den international üblichen Aufgaben auch in die Planung beim Straßenbau und bei der Aufstellung von Ampeln an Kreuzungen involviert.

Innere Sicherheit:

Aufgrund der besonderen politischen Lage des Landes muß sich die Exekutive in hohem Maß mit dem Phänomen des Terrorismus auseinandersetzen, Verdächtige observieren, notfalls präventiv arretieren, Bomben entschärfen und die Zivilgarde in Sachen Terrorismusbekämpfung instruieren.

Budget:

Im Jahre 1995 betrug der Etat für polizeiliche Sicher-

Fortsetzung von Seite 15

heit in Israel rund 866 Millionen US-Dollar, umgerechnet rund neun Milliarden Schilling. 73 Prozent davon verschlangen die Personalkosten, denn Israels Polizisten zählen zu den bestbezahlten Arbeitskräften des Landes. Ihr Einkommen liegt mit durchschnittlich über 16.000 Schilling vor dem der übrigen Beamten (Monatsschnitt: 12.000 Schilling) und sogar vor der Privatwirtschaft mit etwa 14.000 Schilling.

Für Materialbeschaffung stand im Vorjahr ein Betrag von rund 1,5 Milliarden Schilling zur Verfügung, von dem ein Viertel für neue Fahrzeuge verwendet wurde, ein Viertel für Fortbildung und ein Fünftel für die Erhaltung der Gebäude.

Personal:

Als die Israel Police Force 1948 gegründet wurde, verfügte sie über rund 800 Beamte. Heute sind es 21.713! Der Frauenanteil liegt bei durch-



schnittlich 18 bis 20 Prozent. Die Altersgrenze für die Pension ist mit 55 Lebensjahren festgesetzt. Die Qualifikationen für den Eintritt in den Polizeidienst: Abgeleiteter Präsenzdienst, Kenntnis der hebräischen Sprache, israelische Staatsbürgerschaft, gute Gesundheit, Eintrittsalter unter 35, Bestehen einer dreitägigen Aufnahmeprüfung, Bildungsvoraussetzung: 12 Jahre Schule – also Maturaniveau, Bestehen eines Psychotests. Alljährlich bewerben sich rund 6500 Kandidaten, von denen etwa 1300 rekrutiert werden. 66% der Neuzugänge sind unter 25 Jahre alt, 77% verfügen über einen High School-Abschluß.

Pro Jahr verlassen etwa 950 Beamte die Polizei, davon geht ein Drittel in Pension, mehr als die Hälfte quittiert den Dienst,

um sich anderen Aufgaben zu widmen, 58 Beamte wurden – aus welchen Gründen auch immer – gefeuert.

Israels Polizei ist eine „junge Truppe“ – 56% der Beamten sind in der Altersgruppe zwischen 25 bis 40 Jahre angesiedelt. Auf vier Beamte im Range eines einfachen Polizisten oder Unteroffiziers kommt jeweils ein Offizier (Sub-Inspector oder Chief Inspector). Interessant auch der relativ hohe Akademikeranteil im Offizierskorps: Elf Prozent.

Ausbildung:

Die Grundausbildung umfaßt vier Wochen Fitness-Kurs und ein zwölfwöchiges „Elementar-Training“. Der Kriminalbeamtenkurs dauert acht Wochen, der Unteroffizierskurs drei Monate. Das Auswahlverfahren für den



Fortsetzung von Seite 16

Offizierskurs nimmt fünf Tage in Anspruch, die anschließende Ausbildung 36 Wochen. Für den höheren Offiziersdienst – Superintendent-Laufbahn – sind nochmals 16 Wochen Ausbildung erforderlich. Wer Kommandant, Brigadier und Generalmajor werden möchte, muß sich noch einmal einem „Staff&Command Course“ von 16 Wochen unterziehen, dem ein strenges Auswahlverfahren vorgeht. Besonderen Wert legt man auf begleitende psychologische Betreuung und körperliche Ausbildung. Regelmäßig trainieren mehr als zehntausend Polizisten in den Fitness-Zentren der nationalen Polizeischule, im Trainingszentrum des Grenzschutzes und in anderen Sportschulen.

40.000 praktische Schießübungen pro Jahr runden das Programm ab.

Last not least: Zusammen mit der Universität Haifa hat die israelische Polizei eine spezielle Aus-



bildung für zukünftige Kommandeure ins Leben gerufen, die von rund 1200 Beamten in Anspruch genommen wird.

Sozialleistungen:

Welchen Stellenwert die Regierung der Exekutive zuzieht, läßt sich wohl am besten aus der umfangreichen Liste zusätzlicher Sozialleistungen entnehmen. Hier nur einige Beispiele: Kredite zu Sonderkonditionen für den Hausbau, Mietbeihilfen, Zusatzurlaub nach extremen Ein-

sätzen, Stipendien für die Kinder, Zusatzkrankenversicherung für Zahnbehandlung für Polizisten und deren Familien, spezielle Ferienhäuser an allen schönen Plätzen des Landes, Einkauf zu Großhandelspreisen, Urlaubszuschüsse für Polizistenwitwen, soziale Betreuung von Waisenkindern, für die in Kanada und den USA Sommerlager organisiert werden.

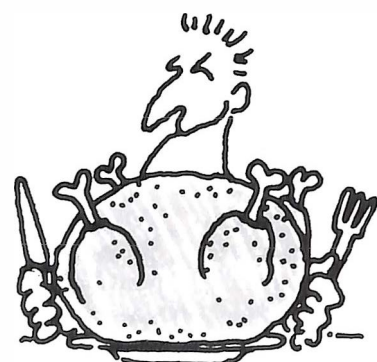
Außerdem gibt es Vorbereitungskurse für ältere

Beamte, um dem Pensionschock entgegenzuwirken, Schulungen für den Übergang in das Zivilleben und ständiger Kontakt mit den Pensionisten durch eigens geschulte Kontaktbeamte.

Leistungen, von denen österreichische Exekutivbeamte nur träumen können.

Internationale Beziehungen:

Israels Polizei unterhält eine eigene Stabsabteilung

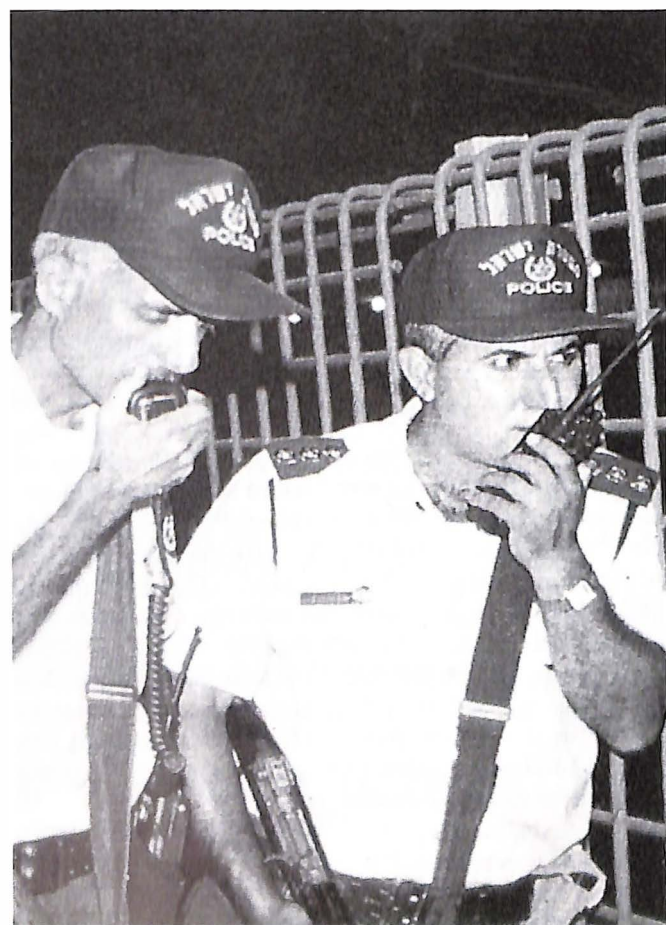


Keine Bank bietet mir fette Zinsen.

Setzen Sie Ihr Sparguthaben nicht auf Diät, sondern kommen Sie zur P.S.K. Rechnen Sie mit den fettesten Zinsen beim Postsparen. Und mit der maximalen Sicherheit für Ihre Sparanlagen. Jetzt in Ihrer Post und P.S.K.Bank!

P.S.K.Service-Telefon
0660/6600

Einfach. Clever.
P.S.K.



GASTHAUS-RESTAURANT
ZUM SCHWARZEN BÄREN
FAM. PRITZ
3644 Emmersdorf
Tel. 02752/712-09 • Telefax 02752/712-09/41



Servus in
Amstetten
Kulturamt
Tourismusbüro
Auskünfte über Wanderungen,
Museen, Hotels und Restaurants
Telefon: 07472/6011348 FAX: - 347

Museum Schloß Edla
mit historischer Waffensammlung
jeden 2. Samstag und jeden 4. Sonntag
im Monat jeweils von 14 - 17 Uhr geöffnet.
Anmeldung für Gruppen - Tel. 07472/6011246

Ortsgeschichtliches Museum
Im Schloß Ulmerfeld
- ein Ort der Begegnung von
Geschichte und Bildender Kunst
Auskunft und Anmeldung Tel. 07475/2326/1

Baustoff-Fliesen-Holz
QUESTER

QUESTER BAUSTOFFHANDEL GMBH
3300 Amstetten, Lewingstraße 4, Tel. 07472/68534-0

SCHUBERTH
Bösterreich BAUSTOFFE·BAUMARKT·MELK·WIESELBURG

3390 MELK, SPIELBERG 95, TEL. (02752) 23 28, FAX 28 87
3250 WIESELBURG, WIENERSTR. 11, TEL. (07416) 52 2 42, FAX 52 5 08
... WO SIE'S NICHT BESSER TREFFEN KÖNNEN



RUEFA REISEN
A-3300 Amstetten, Wienerstraße 18
Tel. (07472) 643 64, Fax 643 64/75

**SENIORENHILFE
JUNGE PANTHER**
Verein zur Verbesserung der Lebens-
bedingungen hilfs- und pflegebedürftiger Menschen
1030 Wien, Rennweg 84 · Tel. 798 33 88

Sierndorfer Walzmühle
FRANZ ASSMANN
2011 Sierndorf / Bez. Korneuburg
Tel. 0 22 67 / 22 28, 22 52

Fortsetzung von Seite 17

(International Relations Unit), die den Kontakt zu befreundeten ausländischen Behörden pflegt und dazu die sieben eigenen Außenstellen im Ausland koordiniert. Israel ist Mitglied der Interpol, pflegt jedoch auch gutes Einvernehmen mit lokalen Polizeibehörden in gewissen Ländern. Offiziell wird das

ischer, vor allem russischer Immigranten.

„Gemeinde-Sozial-Polizei“

Seit Jänner 1995 verwirklicht die israelische Polizei ein völlig neues Konzept auf Gemeindeebene – der „Wachmann als Ombudsman“. Operativ sieht das so aus: Beamte orte soziale und ökonomische Probleme innerhalb des



so umschrieben: „Als klassisches Einwandererland sind diese Kontakte im Ausland für uns lebenswichtig.“ Seit dem Fall des „Eisernen Vorhanges“ und der darauf folgenden starken Immigrationswelle kommt der International Relations Unit besondere Bedeutung zu, insbesondere wenn es darum geht, gewisse „schwarze Schafe“ unter den Einwanderungswilligen herauszufiltern. Nicht immer gelingt das: Assaf Heffetz, Generalleutnant und Kommissar, beklagte in offiziellen Publikationen das dramatische Ansteigen der Autodiebstähle parallel zur steigenden Zahl osteuropä-

Gemeinwesens, insbesondere Umfeldbedingungen, die als Quelle krimineller Aktivität dienen könnten. Stichwort: Slumbildung. Mit gezielten Vorschlägen, aber auch konkreten Initiativen versuchen Polizei und Gemeindebehörden dann die Übel an der Wurzel zu fassen. Installiert wurden auch örtliche „Polizeikomitees“ unter Mitwirkung der Bürger. So will man ein Partnerschaftsverhältnis zwischen Bevölkerung und Exekutive schaffen. Dazu gehört auch die Errichtung kleinerer Posten mit zwei, drei Beamten, die in direktem Kontakt mit ihren zivilen Nachbarn arbeiten und leben. In diesem Programm

sind bis jetzt 15 Polizeistationen aktiv eingebunden.

Technologisches Rüstzeug

Das kleine Land Israel ist ein „High Tech-Riese“. Hier einige beispielhafte Errungenschaften:

G.P.S., ein Satellitensystem, über das jeder örtliche Kommandeur jedes Streifenfahrzeug in seinem Distrikt mit einer Fehler-

ren kann man das Verkehrsgeschehen auf einem Monitor beobachten.

Israelis haben ein Sichtgerät für das Schnellfeuergerät entwickelt, das es möglich macht, auch mit beiden geöffneten Augen zielgenau zu schießen. Die sogenannte 0.30-Patrone steht ebenfalls zur Verfügung: Das Geschoss wird vom ersten Hindernis, auf das es auftrifft, schon



quote von maximal 30 Meter überall lokalisieren und so die Einsätze entsprechend dirigieren kann. Ähnlich funktioniert auch die Fahndung nach gestohlenen Privatfahrzeugen.

Goose ist ein Instrument, das für den richtigen Fahrabstand sorgt. Bisher wurde das System an 15 Dienstfahrzeugen ausprobiert – kein einziges erlitt einen Auffahrunfall.

Zahlreiche Einheiten verfügen über schußsichere Jeeps, die Projektile bis zum Kaliber 7,62 Millimeter widerstehen und dazu über einen Kontroll-LKW, der eine TV-Kamera bis auf neun Meter Höhe ausfahren kann. Im Wageninne-

gestoppt. So kann man Querschläger verhindern, die Unbeteiligte treffen könnten. Das Computersystem besteht aus einem Zentralrechner in Jerusalem und Terminals in allen Dienststellen des Landes. Jeder Beamte hat jederzeit zu allen Daten Zugriff. Ausgenommen sind Strafregister und das Verzeichnis ehemaliger Straftäter. Hier steht die Datei nur Kommandeuren oder Offizieren zu. Das Strafregister bezieht übrigens seine Datenmenge aus der allgemeinen Registrierungsdatei des Staates (Personenkennzeichen). Fahndungskarteien werden nach

Fortsetzung von Seite 18

jedem registrierten Verbrechen eröffnet und dienen auch als Grundlage für einen Teil der Kriminalstatistik. Die Arrestantenkartei dient nicht nur der Organisation der Polizeifängnisse, sondern verknüpft im Bedarfsfall auch Fahndungsdaten. Ebenso verfügt das System über eine Kartei aller Strafgefangenen samt deren Täterprofilen. Das „Album“ enthält physische Beschreibungen von Verdächtigen und vermag Phantombilder herzustellen. Selbstverständlich ist im EDV-System auch eine Fingerabdruckkartei enthalten.

Die Aufzeichnungen der Grenzpolizei-Stellen (Einreise- und Abreiseformulare) sind gleichfalls elektronisch verarbeitet. So kann man jederzeit feststellen, wer, wann und wo das Land betreten oder verlas-

sen hat. Hier besteht auch eine Verknüpfung mit nachrichtendienstlichen Daten des israelischen Inlandsgeheimdienstes.

Im Bereich Verkehrspolizei findet man eine Führerscheinkartei, eine Liste der gestohlenen oder veruntreuten Fahrzeuge, eine Verkehrssünderdatei, Muster-Gebrauchsanleitungen für die Beurteilung und Behandlung von Verkehrsunfällen und ein „Switch-System“, das als elektronischer Briefkasten zwischen den einzelnen Polizeistationen für die schnellstmögliche Informationsübertragung dient.

Auch die gesamte interne Administration bis zur Überstundenberechnung ist in der zentralen EDV untergebracht.

Streifendienst

Laut Vorschrift muß im Bereich der größeren Städte innerhalb von 15

Minuten nach Meldung eines Verbrechens oder Unfalls ein Streifenwagen zur Stelle sein, im ländlichen Raum innerhalb von 30 Minuten. Dabei ist die „Erstversorgung“ möglichst schnell vorzunehmen, zumeist trifft wenig später eine zweite Einheit ein.

Jede Einheit unterteilt ihr Operationsgebiet in Rayone. Pro Rayon steht ein Fahrzeug zur Verfügung, für das im Dreischichtbetrieb neun Beamte zur Verfügung stehen. Jedes Fahrzeug ist mit zwei Beamten besetzt, wovon mindestens einer Sergeant sein muß.

Sonderausrüstung

Drei Helikopter der Type Bell 206 sind im Einsatz. Pro Jahr absolvieren sie rund 1200 Flugstunden in etwa siebenhundert Einsatzflügen. Die Maschinen sind mit Infrarotsystemen,

Nachtsichtgeräten, Bildübertragung und Lautsprechersystemen ausgestattet. Besonders bewährt haben sich die Piloten bei der Suche nach gestohlenen Autos, gekidnappten Personen, Raubüberfällen und natürlich bei der begleitenden Kontrolle des Straßenverkehrs.

Verhörspezialisten

Man hat ein Team aus mehreren, besonders geschulten Beamten gebildet, die in Verhaltenspsychologie und Fremdsprachen (Arabisch) ausgebildet sind, um heikle Vernehmungen durchzuführen. Diese Frauen und Männer verhandeln mit Kidnappern, Selbstmordkandidaten, Sektenführern und auch Terroristen. An den berühmten israelischen Vernehmungskursen haben zahlreiche ausländische Polizeibeamte teilgenommen. ➔



Schloßbrauerei Weinberg

Erste oö. Gasthausbrauerei GesmbH.

Österreichische Traditionsküche und unser selbstge-
brautes Bier – ein Genuß bei moderaten Preisen. Zahl-
reiche Veranstaltungen in unseren Sälen, wie beispiele-
weise Vernissagen, Ausstellungen, Hochzeiten und Tau-
fen. Ein herrlicher Gastgarten mit Blick auf das Schloß.

Montag bis Sonntag
von 9 bis 24 Uhr geöffnet,
feiertags geöffnet
Tel. 0 79 47 / 71 11,
Fax 62 02

Kefermarkt
Tel. 07947 / 7111

Fortsetzung von Seite 19

Schlachtfeld Straße

Wesentlich mehr Todesopfer als Kriminalität und Terrorismus fordert der recht chaotische israelische Straßenverkehr. Allein 1994 verzeichnete man bei 4,3 Millionen Einwohnern und 1,3 Millionen Fahrzeugen – das ist weniger als die Hälfte von Österreich – 528 Verkehrstote und 35.000 Verletzte bei 19.000 Unfällen mit Personenschaden. Kein Wunder also, daß man neben den „normalen“ Verkehrspolizisten eine spezielle Autobahnpatrouille und für die drei Großstädte Haifa, Tel Aviv und Jerusalem eigene Einheiten aufgestellt hat. Die Verkehrspolizei verfügt nun über 1500 Polizisten, 270 Unfallspezialisten und Detektive, 1050 Streifenfahrer und insgesamt 135 Offiziere.

Zum Einsatz kommen folgende technische Utensilien:

Autovision Video System, T.S.S. aus England, kommt bei den meisten Geschwindigkeitsübertretungen zum Einsatz. Das D.S.S.-System aus Israel ermöglicht die genaue Kontrolle der Fahrzeugabstände und Geschwindigkeitsüberschreitungen. KR 11 aus den USA mißt Raser ebenso wie das LTI-System

20-20 aus Amerika, das mit Infrarot-Laserstrahl arbeitet. An den Verkehrssampeln wurde das deutsche TRAFFIPJOT-System installiert, welches gnadenlos alle „Rot“-Liebhaber fotografiert. Im Arsenal der Verkehrspolizisten befinden



den sich auch zwei Alkomat-Typen aus England, die sowohl den momentanen Promille-Pegel als auch jenen beim Antritt der Fahrt exakt bestimmen

können. Allerdings zählt das Fahren unter Alkoholeinfluß nicht zu den Lebensgewohnheiten der einheimischen Bevölkerung, eher „erwischt man einen, der ein bißchen zuviel Haschisch geraucht hat“, meinte ein altgedien-

ter Offizier zur „Rundschau“.

Die Bombenentschärfer

So skurril dies klingen mag – die Spezialeinheit

Israels Polizei

zur Bombenentschärfung existiert in Israel erst seit 1975. Bis dahin hatte man sich lediglich mit der Ortung und Unschädlichmachung alter Bomben und Minen aus dem Sinaikrieg beschäftigt. Plastiksprengstoff und erhöhte terroristische Aktivitäten machten ein rasches Umdenken nötig. Das „Bombenteam“ wird jährlich zu rund 80.000 (!) Einsätzen gerufen. Dazu gehört natürlich auch so mancher blinder Alarm in Supermärkten, Busstationen und Inspektion der Strände. In der Station der Grenzpolizei in Bet Horin wurde eine richtige Schule für diese Sondereinheit geschaffen. Dort werden Grund- und Fortbildungskurse abgehalten, um die Truppe auf dem jeweils neuesten Stand der „Terrortechnologie“ zu halten. Die heimische Elektronikindustrie hat auch den Roboter „Bambi“ entwickelt, der verdächtige Pakete und Koffer öffnen kann.

Kriminalstatistik

Etwas mehr als 2500 Kriminalbeamte behandeln pro Jahr 300.000 Fälle. 75.000 Täter werden verhaftet, nennt die Statistik, davon fast zehn Prozent Jugendliche. 40.000 Verbrecher wandern pro Jahr hinter Gitter. Bei den



Israels Polizei

SCHWARZENAU im Waldviertel

Kultur und Natur – die lohnende Zwischenlandung

Auskunft: Tel. 02849 / 22 47, Fax 22 47-15

Fortsetzung von Seite 20

Gewaltverbrechen ist – dort wie hier – die Familie das Zentrum, ebenso bei sexuellem Mißbrauch von Kindern.

Die Jugendabteilung der Kriminalpolizei ist angewiesen, die „Szene“ genau zu beobachten und möglichst präventiv zu wirken, etwa Jugendliche, die auf der Straße herumstreunen oder seelische bzw. Drogenprobleme haben, in Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern wieder auf den rechten Weg zu führen.

Das wissenschaftliche Laboratorium der Polizei in Jerusalem beschäftigt 170 hochqualifizierte Akademiker – Chemiker, Physiker, Techniker, Ingenieure und Psychologen. Sie widmen sich der Analyse von Drogen und Giften, Kampfstoffen und Bombenbestandteilen, der Identifikation von Spuren aller Art, Vergleich der Fingerabdrücke, ballistischen Tests. Daneben gibt



es noch fünf mobile Labors, die vor Ort alle nötigen Spuren sichern und analysieren können. EDV-gespeichert sind zum Beispiel Kugeln und Patronenhülsen aus früheren Straftaten und die Fotos aller Schlösser, die je von Einbrechern geknackt wurden. Dazu Identifikationsmerkmale aller möglichen Textilfasern, Autolackierungen und Glassplitter. Das Tonlabor verfügt über ein spektrographisches System zur Stimmenerkennung. Pro Jahr beschäftigt sich dieses Labor mit rund 28.000 Straftaten, vor zwei Jahren waren es noch 23.000 Fälle. Die Steigerung brachte das AFIS-System, der computergestützte Fingerabdruckvergleich. Neu im Programm sind DNA-Analysen, die Erstellung genetischer Charakteristika. In 70% aller Fälle konnte die Täterschaft aufgrund der DNA-Analyse genau



4951 POLLING – TEL.: 07723 / 63 26-0 – FAX: 0 77 23 / 62 78

BAU – BAST

Unsere Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 7.30 – 12.00, 13.30 – 18.00

Samstag: 7.30 – 12.00

Filiale: Hippach/Schwendau – Tel. 0 52 85 / 36 70

Fliesenlegermeister – Baustoff-Großhandel – Fliesen-Center
15500 m² Bäder

Wassersport Zentrum Ebensee

Wasserski

Komm und lerne mit uns
Segeln – Surfen – Tauchen

Wassertaxi · Schiffsführerschule · Schulsportwochen

Peter GIGL · Strandbadstraße 12
4802 Ebensee · Telefon 0 61 33 / 63 81

LOTTO - TOTO - ONLINE

Billets für jeden Anlaß
Geschenkpapier, Stempelmarken, Postwertzeichen

Tabak - Trafik
Christine Schmidt

Chr. Coulin-Straße 13
4020 Linz, Tel. 60 55 14

Fortsetzung von Seite 21

ermittelt werden, betroffen waren vor allem Serienvergewaltiger. Derzeit werkt man in Jerusalem an der nächsten Stufe der DNA, der PCR-Methode, die es möglich macht, genetische Daten von kleinsten Spurenelementen – Blut, Sperma etc. – zu entnehmen und innerhalb kurzer Zeit mit ähnlichen genetischen Mustern zu vergleichen.

In jüngster Zeit hat man auch ein Register der Waffen der „Palästinensischen Polizei“ angelegt und sich mit subtilen Fußabdruckvergleichen beschäftigt.

Nachrichtendienst- „Staatspolizei“

Das israelische Polizeigesetz ermöglicht den Einsatz von Undercover-Agenten zur Bekämpfung des illegalen Drogenhandels und des Terrorismus. Hauptoperationsgebiete sind der arabische Teil Jerusalems, Samaria und Judäa. Hier wurde datenmäßig alles erfaßt, was zu Fahndungserfolgen führen könnte: Jedes Haus, jede Gasse ist „durchfotografiert“, es existieren vertikale und diagonale Fotos, Beobachtungs-

punkte und Vorkehrungen für Straßensperren. Diese genaue Ortskenntnis ermöglicht exaktes Operieren in einem nicht gerade freundlichen Umfeld. Die nachrichtendienstliche Abteilung, 24 Stunden pro Tag und an sieben Tagen der Woche in Betrieb, war im Vorjahr viertausend Mal im Einsatz. Selbstver-



ständig sind Lauschangriff und Videoüberwachung.

Denn Israel ist einer der größten Konsumentenländer von Rauschgift im Nahen Osten. Cannabis wächst im Land oder wird aus Ägypten „importiert“, Heroin aus dem Libanon und der Türkei hereingeschmuggelt, Kokain aus

Südamerika, LSD und Amphetamine aus Europa und den USA. Der Trend, israelische Dealer in internationale Drogennetze zu verstricken, hält unvermindert an. Die israelische Gesetzgebung unterscheidet übrigens nicht „weiche“ von „harten“ Drogen. Entsprechend streng ist das Vorgehen gegen Händler und ihre Hintermänner.

Die Zivilgarde

Die „Civilian Guard“ wurde am 9. Juni 1974 nach einer terroristischen Geiselnahme – Palästinenser besetzten eine Schule in Maalot und töteten 24 Personen – durch einen Regierungsbeschluß installiert. Die freiwillige Bürgerwehr wird seither von hauptamtlichen Anführern kommandiert. Teilweise ist die Zivilgarde berechtigt, Uniform zu tragen. 1989 wurde sie auf eine legitime Basis gestellt. Das Parlament beschloß damals das neue, modifizierte Polizeigesetz, worin festgeschrieben steht, daß die Zivilgarde die Polizei in allen Fragen der inneren Sicherheit unterstützen soll. Insges-

Israels Polizei

HOHENSINNE R

Der Schuhimport.

Hohensinner Handelsgesellschaft m.b.H.

A-4614 Marchtrenk, Lederstraße 3

Telefon (07242) 63351-Serie

Telefax 07242/432 16

Israels Polizei



Landgasthof KAHLENBERG

Jeden Sonntag ab 11 Uhr ist Frühschoppen mit Blasmusik! Egal bei welchem Wetter. Entweder im Garten oder im gemütlichen Lokal.

REWO GesmbH., 1190 Wien, Josefsdorf 1, Tel. 0222/32 12 51, Fax 0222/32 12 51-33

Fortsetzung von Seite 22

samt 51.457 Bürger sind darin organisiert, 581 hauptberufliche Kommandeure koordinieren und befehligen. Mitglied der Garde kann man übrigens ab dem 17. Lebensjahr werden. Jährlich werden zwei Übungen veranstaltet.



Grenzpolizei

Ein Drittel aller israelischen Exekutivbeamten ist beim Grenzschutz engagiert, nämlich rund 6.228 Frauen und Männer. Im Grenzdienst kann man auch den Militärdienst ableisten. Der Grenzschutz untersteht dem Nationalkommando der Polizei in Jerusalem, ist in Kommandoabschnitte organisiert, die ihrerseits wieder aus Kompanien und Zügen bestehen. Die einzelnen Abschnittskommandeure kooperieren eng mit dem Oberkommando der israelischen Streitkräfte.

Anti-Terror-Einheit

Auslösendes Ereignis für die Schaffung der Anti-Terror-Einheit „Yamam“ war, wie im Falle der Bürger-



wehr, der Überfall auf die Schule in Maalot. Ursprünglich eine Elitetruppe der Armee, wurde „Yamam“ schon bald auf professionelle Polizeischiene gestellt. Die Aufgabenstellung ist fast ident mit der des GEK in Österreich. Zum Einsatz kommt nur, wer sich militärisch in vorderster Linie, etwa Infanterie oder Fallschirmjäger, bewährt hat. Das Durchschnittsalter der „Yamam“-Kämpfer be-

trägt dennoch nur 22 bis 23 Jahre. Überdies pflegt „Yamam“ einen besonders intensiven Informationsaustausch mit ähnlich instruierten und ausgebildeten Kommandoeinheiten auf der ganzen Welt.

Zusammenfassung

Israels Exekutive ist nicht nur in Ausbildung, Aufklärungsrate und Effizienz eine der besten Einheiten der Welt. Aber dies ist nicht nur eigenem Antrieb, sondern den Umständen der dort notwendigen Polizeiarbeit zuzuschreiben: Ein Land, dessen Bevölkerung aus Emigranten aus mehr als 50 Ländern der Welt besteht, mit unterschiedlichem Rechtsempfinden und ethischen Verhaltensweisen: US-Amerikaner, Kanadier, Briten, Deutsche leben hier zusammen mit Russen, Rumänen, Polen. Schwarze Falaschas aus Äthiopien beanspruchen

ihren Platz in der Gesellschaft ebenso wie Juden aus dem Jemen, Ägypten, Mexiko, Argentinien und Chile. Dazu kommt die palästinensisch-arabische Bevölkerung, teilweise aufgehetzt von Führern, die im fernen Damaskus oder Teheran ihre Fäden ziehen. Ein Land mit Bürgern von hervorragender Intelligenz und manchmal gleichzeitiger krimineller Energie, mit einem Rechtssystem, das teilweise noch auf den göttlich-talmudischen Weisheitsregeln beruht, ein Land mit einer unruhigen Jugend, die sich lieber amüsieren würde, als dauernd in den Krieg zu ziehen, ein Dorado für Spione und Rauschgifthändler. Ein hartes Land für harte Menschen. Israels Polizei bemüht sich in diesem Umfeld um Menschlichkeit und soziale Anliegen. Viel bleibt noch zu tun. ■



Polizeiaufbau mit Günther Bögl

NEW YORK (a.u.). Günther Bögl, Ex-Polizeipräsident von Wien, wird seine Erfahrungen für Bosnien zur Verfügung stellen. Er beginnt im Auftrag der UNO eine Mission in Bosnien, bei der er – zusammen mit drei österreichischen Kollegen – die Erfordernisse für den Aufbau einer neuen bosnischen Polizeitruppe untersuchen soll. Auf Grund seines Berichts wird die österreichische Regierung Unterstützungsangebote an Bosnien richten, erklärte Roland Ertl, österreichischer Militärexperte an der österreichischen UN-Vertretung in New York, der „Presse“.

Österreich hat derzeit 17 Polizisten in Bosnien-Herzegowina im Einsatz. Sie amtieren im Rahmen einer 1700 Köpfe starken UN-Polizei-Einheit, die allerdings erst zu 60 Prozent eingetroffen ist; im kroatischen Ostslawonien sind 600 weitere UN-Polizisten im Einsatz. Sie sollen zunehmend durch den Aufbau einer lokalen Polizeitruppe abgelöst werden. Während das österreichische Team in Bosnien die Vorbereitungen dafür untersucht, unternimmt Schweden einen ähnlichen Anlauf für Ostslawonien.

Presse, 19. 4. ■

Grüne für Religionspolizei

Gegen Sekten sollte rigoros vorgegangen werden, verlangen ÖVP und Grüne.

WIEN (red.). VP-Abgeordneter Josef Höchtl warnt vor möglichen Gewaltakten, der grüne Sozialsprecher Karl Öllinger tritt für eine „Religionspolizei“ ein. Beide fordern schärfere Maßnahmen gegen Sekten. Laut Höchtl gibt es in Österreich 500 sektenähnliche Gruppierungen, in deren „Dunstbereich“ 200.000 leben. Er forderte Innen- und Justizministerium auf, tätig zu werden.

Die vier Beamten des Sektenreferats der Exeku-

tive sieht er nicht in der Lage, das „ausufernde Sektenunwesen“ wirkungsvoll zu bekämpfen. Öllinger erinnerte den Staat an seine Verantwortung. Die Aufklärung der katholischen Kirche sei zwar lobenswert, reiche aber nicht. Öllingers Vergleich: Das sei „genauso, als ob Coca Cola darüber wachte, ob Almdudler die Lebensmittelsätze einhält“. Anlaß für die Kritik war die Präsentation des Buches „Die Zeugen Jehovas – ein Sektensport“ (Eva Maria Kaiser, Ulrich Rausch).

Presse, 12. 4. ■

Lauschangriff: Fekter fordert strenge Kontrollen

Lauschen mit Kontrolle. VP-Justizsprecherin Maria Fekter beharrt auf der „absoluten Notwendigkeit von Kontrollmechanismen“ bei den neuen Ermittlungsmethoden der Exekutive im Kampf gegen die organisierte Kriminalität. Die geplanten zusätzlichen Möglichkeiten wie Rasterfahndung und Lauschangriff bedürften „besonderer Sensibilität im Hinblick auf die Grundrechte der Staatsbürger“.

meint die neue Vorsitzende des parlamentarischen Justizausschusses.

Sie lehnt den „präventiven Lauschangriff“ ab (Abhören ohne konkrete Hinweise). Weiters müsse gesichert sein, daß Informationen über Unschuldige, die „ins Datennetz gelangt sind“, auch wieder vernichtet werden. „Es darf niemand auf Dauer in den Archiven herumgeistern“, warnt Fekter.

Als „Persilschein für Staatseinbrecher“ bezeichnete der Klubobmann der Wiener Grünen, Peter Pilz, die geplanten Ermittlungsmethoden. Für das Anbringen von „Wanzen“ soll der Exekutive das Eindringen in Privatwohnungen gestattet werden.

Kurier, 13. 4. ■

Insp Jochen SKOLA

Euro-Polizeiakademie

Beim Frühjahrskurs der Mitteleuropäischen Polizeiakademie (MEPA) in Wien erarbeiteten Offiziere und Juristen aus 14

Staaten gemeinsam Methoden zur grenzüberschreitenden Bekämpfung der organisierten Kriminalität.

Krone, 31. 3. ■

Geldwäsche: US-Lob für Wien

WIEN (apa). Österreich befindet sich im Kampf gegen Mafia-Gelder und Drogenhandel auf dem richtigen Kurs. Dies erklärte der US-Drogenbeauftragte Robert Gelbard in einem Gespräch mit Blue

Danube Radio. Die Vereinigten Staaten erwarten, daß Österreich 1996 entsprechende Schritte unternehme und die UN-Drogenkonvention unterzeichne.

Presse, 18. 4. ■

Die New Yorker Polizei hat eine große, zunächst auf drei Jahre angesetzte Anti-Drogen-Aktion gestartet. Die Kosten belaufen sich auf umgerechnet rund 210 Millionen Schilling.

Presse, 11. 4. ■

Der Polizeichef der britischen Grafschaft Cambridgeshire ging seinen Kollegen in seiner Freizeit mit Tempo 144 ins Netz: Mit hämischer Freude verpaßten sie ihm eine Geldstrafe.

Presse, 11. 4. ■

Ihr Partner auf Reisen.



3 Millionen Diners Club Partner weltweit
50 Diners Club Lounges weltweit laden ein
Umfassender Reiseversicherungsschutz
Business Class Check in bei Austrian Airlines
Sonderkonditionen bei Bordeinkäufen
Sonderkonditionen bei HERTZ, AVIS und EUROPCAR
Corporate Rates bei mehr als 7.000 Hotels
Meilengutschrift für alle Einkäufe

AirPlus

Die Austrian Airlines/Diners Club Karte

Büros nach Maß.

Die erste Adresse:

Zentrale und Werk: 7201 Neudorf
Kom.-Rat Karl Markon-Str. 530
Telefon (0 26 22) 774 44

Neudörfler
Büromöbel
Serienmäßig handwerklich

Die Austrian Airlines/Diners Club Karte bietet Ihnen durch ihre Vielzahl an Vorteilen und Serviceleistungen eine völlig neue Qualität auf Reisen. Weltweit. Überzeugen Sie sich selbst:

- Drei Millionen Diners Club Partner weltweit und mehr als 25000 in Österreich
- 50 Diners Club Airport- und Business-Lounges weltweit
- Bei Austrian Airlines:
 - Business class check-in weltweit
 - Wartelistepriorität
 - Zusätzliches Freigeäck
 - Sonderkonditionen bei Bordeinkäufen
- Zweimal pro Jahr Zusendung von Flugplänen
- Meilengutschrift bei allen Einkäufen
- Corporate Rates bei mehr als 7000 Hotels weltweit
- Telefonische Hotelreservierung
- Die kostenlose SPRINT World *Traveler* FÖNCARD
- Mietwagen ohne Kautions sowie Sonderkonditionen bei Avis, Hertz und Europcar
- 65000 Bargeldauszahlungsstellen und Cashautomaten weltweit
- Sonderkonditionen im Duty Free Shop Wien
- Umfassende Versicherungsleistungen auf Reisen
- Exklusive Reisen, Freizeit- und Kulturveranstaltungen
- Keine Haftung bei Verlust oder Diebstahl
- Prompter Kartenersatz weltweit
- 10% Preisnachlaß in allen Airst-Betrieben Österreichs
- AirPlus News viermal jährlich
- Maßgeschneidertes Firmenkarten-Programm: TMIS

Allgemeine Geschäftsbedingungen

AirPlus Air Travel Card Vertriebsgesellschaft (nachstehend „APC“ genannt), 1107 Wien, Fontanastraße 1, ist eine Tochtergesellschaft von Austrian Airlines, Österreichische Luftverkehrs AG, 1107 Wien, Fontanastraße 1 und Diners Club Austria AG, 1041 Wien, Rainergasse 1. Geschäftszweck ist die Geschäftsabwicklung in Zusammenhang mit den ausgegebenen Austrian Airlines/Diners Club Karten (nachstehend „OS/DC“ genannt). Nach Annahme Ihres Antrages übersenden wir Ihnen die OS/DC Karte. Die Karte ist nach Erhalt unverzüglich in dem dafür vorgesehenen Unterschriftsfeld zu unterschreiben. Mit der Unterzeichnung der Karte und/oder mit ihrer Benutzung erklären Sie sich als Karteninhaber mit diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen einverstanden. OS/DC Karten werden vor Ablauf der Gültigkeitsperiode automatisch erneuert, sofern die Kartenkonten vereinbarungsgemäß geführt sind und keine Kündigung vorliegt.

1. Verwendung der OS/DC Karte

- 1.1. Die ordnungsgemäß von Ihnen unterschriebene OS/DC Karte berechtigt Sie - und nur Sie - bei allen mit Diners Club zusammenarbeitenden Unternehmen (DC-Partner) im In- und Ausland zur Bezahlung von Warenlieferungen oder Dienstleistungen in beliebiger Höhe entsprechend den persönlichen Einkommens- und Vermögensverhältnissen. Sie unterschreiben lediglich den von dem DC Partner vorgelegten Diners Club Beleg. Hierbei sollten Sie mit der gleichen Unterschrift zeichnen, die Sie auf der Karte geleistet haben; eine abweichende Unterschrift schließt Ihre Haftung für die Belastung jedoch nicht aus. Die DC-Partner sind berechtigt aber nicht verpflichtet, die Identität durch Vorlage einer Legitimation zu überprüfen.
- 1.2. Die OS/DC Karte ist nicht übertragbar und darf daher nur von der Person benutzt werden, die auf der Karte angegeben ist. Die Karte ist nur innerhalb der auf ihr angegebenen Monate und Jahre gültig. Die Benutzung der OS/DC Karte nach Ablauf ihrer Gültigkeit oder nach Beendigung dieses Vertrages ist untersagt.
- 1.3. Die Karte geht nicht in das Eigentum des Karteninhabers über und kann jederzeit von APC ohne Angabe von Gründen für ungültig erklärt und eingezogen werden. Sämtliche DC-Partner sind berechtigt, gesperrte Karten im Namen von APC einzuziehen.
- 1.4. Bei Verlust oder Diebstahl der Karte genügt es, APC oder die nächste Diners Club Repräsentanz unverzüglich fernschriftlich, telefonisch oder persönlich zu verständigen; danach haften Sie nicht bei Mißbrauch der Karte. Erfolgt die Mitteilung auf telephonischem Weg, so ist sie vom Karteninhaber längstens innerhalb von 7 Tagen schriftlich zu bestätigen. Für mißbräuchliche Benutzung der ordnungsgemäß von Ihnen unterschriebenen Karte vor Zugang der Benachrichtigung haften Sie höchstens bis zu einem Betrag von öS 500,-. Eine als verloren oder gestohlen gemeldete Karte darf, falls Sie diese wiederfinden, nicht mehr benutzt werden, sondern ist entwertet (zerschnitten) an APC zurückzusenden.

2. Abrechnungsmodalitäten

- 2.1. APC eröffnet für den Karteninhaber ein OS/DC Kartenkonto. APC wird die Belastungen durch Einlösung von den DC Partnern übernehmen und Ihnen regelmäßig in Rechnung stellen, deren Richtigkeit Sie dem Grunde und der Höhe nach anerkennen, so Sie nicht binnen 30 Tagen nach Zustellung widersprechen.
- 2.2. Es werden nur Originalbeträge ohne jeden Aufschlag oder Spesen belastet, ausgenommen Bargeldabhebungen. Ausgaben in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt des Einlangens bei APC zum Tagesbriefkurs der Geldinstitute zuzüglich 1% Bearbeitungsgebühr (maximal zum Valutenbriefkurs) umgerechnet.
- 2.3. Der Karteninhaber verpflichtet sich, den Rechnungsbetrag innerhalb von 14 Tagen ab Rechnungsdatum zum Gutschrift auf sein OS/DC Kartenkonto oder auf ein von APC zu benennendes Bankkonto zu überweisen. Im Falle des Zahlungsverzuges gelten 1,3% Verzugszinsen pro Monat (= 15,6% p.a.) und Ersatz aller Mahn- und Inkassospesen als vereinbart.

3. Haftung

- 3.1. APC, Austrian Airlines und Diners Club haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und sind nicht verantwortlich für Handlungen und Unterlassungen anderer Personen oder Gesellschaften. Der Karteninhaber kann APC nicht dafür haftbar machen, wenn irgendeine zur Annahme der Karte berechnigte Stelle die OS/DC Karte aus irgendeinem Grund nicht an Zahlungs Statt akzeptieren sollte.
- 3.2. Zusatzkarten können wir für Ihre Familienangehörigen ausstellen, falls Sie als Privatkarteninhaber und das Familienmitglied diese gemeinsam beantragen; Firmenkarten können wir für Ihre Firmenangehörigen ausstellen, falls Sie als Firma mit dem Firmenmitglied dies beantragen. Als Hauptkarteninhaber haften Sie mit dem Inhaber der Zusatz- und Firmenkarte solidarisch (zur ungeteilten Hand) für alle Verpflichtungen, die sich aus dem Vertrag ergeben.
- 3.3. Etwaige Beanstandungen und Meinungsverschiedenheiten, z.B. über Gewährleistungsansprüche, zwischen Vertragsunternehmen und Karteninhabern müssen direkt geregelt werden und berühren nicht Ihre Verpflichtung zum Ausgleich unserer monatlichen Rechnungen. Dies gilt auch dann, wenn Waren und Dienstleistungen mit der persönlichen Identifizierungsnummer (PIN-Code) und der OS/DC Karte oder unter Bekanntgabe der Kartennummer bezahlt bzw. bestellt werden.
- 3.4. Der Karteninhaber ist nicht berechnigt, Rückerstattungen in bar für Waren oder Dienstleistungen anzunehmen, die mit der OS/DC Karte erworben wurden. Erstattungen erfolgen ausnahmslos durch Gutschrift auf das OS/DC Kartenkonto des Karteninhabers.

4. Vertragsbeginn und Vertragsende

Der Karteninhaber ist jederzeit berechnigt, durch Rücksendung der OS/DC Karte das Vertragsverhältnis aufzulösen. Sämtlich bestehende Verpflichtungen gegenüber APC bleiben davon unberührt. Die Rücksendung der OS/DC Karte durch den Kunden läßt keinen Anspruch zur Rückerstattung des aliquoten Kartengebührenanteils entstehen.

5. Vertragsänderungen

Über Änderungen oder Ergänzungen dieses Vertrages werden Sie durch APC benachrichtigt. Sofern Sie der Änderungsmitteilung nicht innerhalb von einem Monat nach Erhalt widersprechen oder die Karte weiterbenutzen, gilt die Änderung als von Ihnen genehmigt.

6. Allgemeine Geschäftsbedingungen

Dieser Vertrag unterliegt den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der österreichischen Kreditunternehmungen in der jeweils geltenden Fassung, die in den Geschäftsräumen der APC aushängt. APC ist eine Bank im Sinne des Bankwesengesetzes und unterliegt den einschlägigen Bestimmungen, insbesondere dem Bankgeheimnis. Die Meldung unerwünschter Kontoverbindungen im Interesse des Glaubigerschutzes ist zulässig.

7. Gerichtsstand, anwendbares Recht

Dieser Vertrag unterliegt österreichischem Recht. Ausschließlicher Gerichtsstand für alle sich aus diesem Vertrag ergebenden Streitigkeiten ist das sachlich zuständige Gericht in Wien I.

Umwelt- und Familienminister Dr. Martin Bartenstein: Besuch beim LGK für Steiermark



Bildmitte Bundesminister Dr. Martin Bartenstein – weiters von links nach rechts – Referentin des Herrn Bundesminister, Frau Mag. Thumfahrt, Hptm Herbert Fuik, Mjr Alois Eberhart, Landesgendarmeriekommandant Brigadier Horst Scheifinger, Chef Insp Heinz Haider, Obst Josef Steiner, Obst Karl Klug.

Herr Bundesminister **Bartenstein** besuchte am 29. März 1996, in Begleitung von **Frau Mag. Thumfahrt**, Referentin im Umweltministerium, das LGK für Stmk. Der Bundesminister wurde zunächst von **Mjr Eberhart**, zu dessen Referat der Sachbereich Umweltdelikte gehört, begrüßt.

Die offizielle Begrüßung erfolgte durch den Landes-

gendarmeriekommandanten **Brigadier Horst Scheifinger**, der dem Bundesminister im Rahmen des Besuches weitere leitende Beamte des Landesgendarmeriekommandos vorstellte.

Der BM ließ sich sodann über die Häufigkeit von Umweltdelikten und deren Bearbeitung durch den zuständigen Referatsleiter, **Mjr Eberhart**, und dem

Sachbereichsleiter für Umweltdelikte im LGK Bereich Steiermark, **Chef Insp Heinz Haider**, informieren.

Es wurden ihm auch die bei der Umweltgruppe zum Einsatz kommenden technischen Hilfsmittel für die diversen Probenentnahmen, welche für die Beweissicherung notwendig sind, gezeigt.

Dem Minister wurde

auch berichtet, daß bereits im Februar 1996 über Anregung des Sachbereichsleiters für Umweltdelikte bei der Kriminalabteilung des LGK für Kärnten, **Kontr Insp Johann Baumgartner**, beim Gendarmeriezentralkommando, ein berufs begleitender Lehrgang für Bearbeiter von Umweltdelikten mit dem Themenbereich „Abfall-



HANSMANN & CO.

Transport – Erdbewegung
8820 NEUMARKT, Altenbach 1
Tel. (03584) 23 85 · Auto-Tel. 0663/913 35 94 und 913 47 31

Fortsetzung von Seite 29

wirtschaft – Stop der Abfallkriminalität“, unter der Lehrgangsleitung der Herren **Mag. List** und **Dr. Gruber** des Umweltministeriums durchgeführt worden ist. Dieser Lehrgang zeigte einen besonderen Problembereich im Rahmen der Umweltkriminalität auf und es wurde von allen Lehrgangsteilnehmern angeregt, derartige Lehrgänge in periodischen Abständen gemeinsam mit dem Umweltministerium abzuhalten.

Bundesminister Bartenstein zeigte dafür Verständ-

nis und brachte zum Ausdruck, daß er derartige Lehrgänge von Seiten seines Ressortbereiches unterstützen werden.

Dem Minister wurde auch berichtet, daß im Bereich des Bundeslandes Steiermark alljährlich von der Umweltnwaltschaft ein Seminar veranstaltet wird, in dem die Zusammenarbeit von Gerichten, Verwaltung und Exekutive im Rahmen von Umweltangelegenheiten diskutiert wird. An diesen Seminaren nehmen Vertreter der vorangeführten Körperschaften teil. Diese Seminare

haben sich als sehr zweckmäßig erwiesen und werden laut Mitteilung des Umweltnwaltes für das Bundesland Steiermark, **Hofrat Dr. Alois Oswald**, weiterhin veranstaltet.

BM Bartenstein diskutierte im Rahmen seines Besuches beim LGK für Stmk. darüberhinaus auch in seiner weiteren Funktion als Familienminister mit dem Herrn Landesgendarmeriekommandanten **Brigadier Scheifinger** und dem Leiter der Kriminalabteilung des LGK für Stmk., **Oberst Karl Klug**, über das Suchtgiftproblem bei

Jugendlichen, die Jugendkriminalität sowie Präventivmaßnahmen.

An diesen Gesprächen nahmen auch der Gruppenleiter 2 und Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten, **Oberst Josef Steiner**, sowie der Referatsleiter **Mjr Alois Eberhart** und der für die Eigentums- und Wirtschaftsdelikte zuständige Referatsleiter der KA Stmk., **Hptm Herbert Fuik**, teil.

ChefInsp
Heinz HAIDER ■

General iR Berthold Walther zum Gedenken



General Berthold Walther

Geboren wurde er im Mai 1914 noch als „Alt-österreicher“ im fernen Czernowitz, der Hauptstadt des östlichsten Kronlandes der Monarchie, wo sein Vater als Justizbeamter diente.

Nach Kriegsende 1918 war die Familie wieder im – nun kleingewordenen – Österreich ansässig, wo Walther die Volksschule und das Gymnasium besuchte, das er 1933 mit der Matura abschloß.

Aus dem anschließenden Theologiestudium 1938 durch die Einberufung zur deutschen Wehrmacht gerissen, machte er den ganzen 2. Weltkrieg mit, zuletzt als Oberleutnant der Artillerie. Im März 1946 kehrte Walther aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft zurück und bewarb sich bald um Aufnahme in die Gendarmerie.

Schon nach einem Jahr war er Stellvertreter des Postenkommandanten von St. Leonhard am Forst, NÖ, wurde aber bald darauf zur Erhebungsabtei-

lung (jetzt Kriminalabteilung) des Landesgendarmeriekommandos einberufen. Als Erhebungsbeamter war Walther sehr erfolgreich, u.a. auch bei der Bekämpfung der in der Ostzone durch die Besatzungsverhältnisse nicht unerheblichen Wirtschaftskriminalität eingesetzt.

Nach Chargenschule und Offiziersausbildung wurde Walther schon mit 1. Jänner 1951 zum Oberleutnant ernannt.

Seine nächsten Stationen waren Stellvertreter des Kommandanten der Erhebungsabteilung, Pressereferent und Adjutant des Landesgendarmeriekommandanten für Niederösterreich.

Schon in dieser Zeit traten sein organisatorisches Talent und sein ausgeprägtes soziales Empfinden hervor. Aus eigener Initiative schuf er die heute noch bestehende „Kameradschaftskasse“, aus deren Erträgen unverschuldet in Notlage geratene Gendarmen und deren Familienangehörige unterstützt werden. In großzügiger Form organisierte Walther auch eine Unterstützungs- und Paketaktion für die immer noch – zum Teil bis zum Staatsvertrag 1955 – in sowjetischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Gendarmeriebeamten.

Anfang 1963 wurde er ins Gendarmeriezentralkommando berufen und schließlich als Dienstrechts-Referent eingeteilt.

In dieser Funktion war Walther unermüdlich bestrebt, die Beförderungsrichtlinien zu verbessern.

Anfang 1977 wurde Oberst Walther unter Beibehaltung seiner wichtigen Funktion als Referent auch Stellvertreter des Leiters der Abteilung II/4 und damit gleichzeitig in die Dienstklasse VIII ernannt. So konnte er auf eine wahrlich erfolgreiche und für die Gendarmeriebeamten ersprißliche Laufbahn zurückblicken, als sich seine Dienstzeit dem Ende zuneigte. Als Krönung seines Abschiedes erhielt er am 10. November 1979 den Amtstitel „General“ verliehen und trat mit Ende dieses Jahres in den Ruhestand.

Das Schicksal hielt für General Walther noch lange und schöne Pensions-

jahre bereit. Nach so manchen privaten Fährnissen in der Vergangenheit war es ihm vergönnt, diese Zeit in einer glücklichen, harmonischen Ehe im schönen Badgastein zu verleben.

Die Folgen seiner schweren Kriegsverwundung schmälerten in letzter Zeit allerdings seine Gesundheit und sein Wohlergehen und so ist am 30. März dieses Jahres mit General Walther wieder ein guter Kamerad für immer von uns gegangen.

Alle, die ihn gekannt und schätzengeliebt haben, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

GI iR Otto WÜNSCH ■



Brauerei Fohrenburg
GmbH & Co
A-6700 Bludenz

MOSTHOF HERZOG

Der Buschenschank am Herzogberg
mit Mostkost im Keller – Bauernbuffet.
Bauernladen am Sonntag.
Offen vom 1. 5. 96 bis 26. 10. 96
Montag Ruhetag

Margarethe u. Herbert Taudes
9423 St. Georgen/Lav. Tel. 04357/32 80

MARKTGEMEINDE

6971 HARD/Vbg.

liegt zwischen Bregenzrach- und Rheinmündung, 4 km von der Festspielstadt Bregenz entfernt.

Größtes Strandbad am Bodensee, Wasser- und Angelsport, Reiten, Bootsverleih, Minigolfplatz, Sauna, Tennis, Windsurfschule, Kneippanlage.

Schlößchen aus dem 16. Jahrhundert (Mittelweierburg) mit Heimatmuseum.

Gut geführte und preiswerte Gaststätten.

Telefonische Auskünfte:
Verkehrsamt Hard, (0 55 74) 67 97-20
Fax (0 55 74) 65 170

Mit MAGNESIUM PLUS bekommt Ihr Körper jetzt 300 mg reines Magnesium.

Magnesium, auch der „Anti-Streß-Mineralstoff“ genannt, unterstützt den Energiestoffwechsel und ist für die richtige Funktion aller Muskeln im Körper, besonders des Herzmuskels, notwendig.

Selen und **Vitamin E** fördern Magnesium in idealer Weise.

Knoblauch, der bewährte Naturstoff hilft bei Vergeßlichkeit und vorzeitigen Alterserscheinungen.



In **Magnesium plus** von APOMEDICA sind alle diese wichtigen Naturstoffe in einem Dragee kombiniert.

Die Monatspackung zu 60 Dragees gibt es nur in Apotheken.



BETON- UND ASPHALTSTRASSEN, GÜTERWEGE - KANALBAU-ARBEITEN, GUSSASPHALT FÜR WOHNÄRÄUME, INDUSTRIE UND LAGERHALLEN, PFLASTERUNGEN JEDER ART, FEUCHTIGKEITSABDICHTUNGEN UND ISOLIERUNGEN

Aktiengesellschaft

3500 KREMS, Hafenstraße 64

Tel. 0 27 32/855 91



MEINE SICHERHEIT – MEINE BANK
RAIFFEISENRING TULLNERFELD

HINTERSDORF – ST. ANDRÄ-WÖRDERN – OLLERN, NEU-AIGEN,
LANGENROHR – LANGENLEBARN – KATZELSDORF – ZEISELMAUER

3424 Zeiselmauer, Kirchenplatz 5a
Tel.: 0 22 42 / 70 5 96, 70 5 97

Verwaltung Tulln
Egon-Schiele-Gasse 10, Tel.: 0 22 72 / 52 38

ERHOLUNG IN TULLN

KOMM MIT -
BLEIB FIT!

HALLENBAD **BMX-RADBahn**
SAUNA **RAD- U. WANDERWEGE**
SOLARIUM **RADVERLEIH**
TENNIS **YACHTHAFEN**
MINIGOLF **AUBAD U. ERHOLUNGSPARK**

SPORT + FREIZEIT Tulln

an der Donau

Für Auskünfte über unsere Erholungseinrichtungen rufen Sie einfach ☎ 0 22 72/42 80

Unterlagenwünsche richten Sie bitte an:
Fremdenverkehrsamt Tulln, Nußallee 4, 3430 Tulln

Wir danken für die Druckunterstützung
Bestattung
Black Ges. m. b. H.
3430 Tulln, Rudolfstraße 10
Telefon 02272/24 90

Projektierung der gesamten elektrischen Einrichtungen:
DIPL.-ING. HARDO STADLER



STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILINGENIEUR
FÜR ELEKTROTECHNIK
GERICHTLICH BEEIDETER SACHVERSTÄNDIGER

5020 SALZBURG, REIFFENSTEINGASSE 3
TEL. (0662) 62 58 76, FAX-DW 7, AUTO-TEL. (0663) 68 5 86

schwab
KÜCHEN • TISCHLEREI

Design
+ Handwerk

Götzis
Postfach 42 · A-6840 Götzis
Bundesstr. 2 · Götzis-Koblach
Telefon (0 55 23) 6 23 74-0
Telefax (0 55 23) 6 23 74-24

Salzburg
Bayerhamerstr. 25
A-5020 Salzburg
Telefon (06 62) 87 61 41
Telefax (06 62) 87 61 41-17



MARKTGEMEINDE
BAD HOFGASTEIN

A-5630 Bad Hofgastein, Kurpromenade 2
Telefon 06432/62 40-0

Bad Hofgastein ist eine Marktgemeinde mit 6085 Einwohnern. Der Markt liegt in 870 Meter Seehöhe und ist zentraler Ort des Gasteinertales. Schon im Jahre 16 v. Chr. betrieben die hier ansässigen Taurischer Handel mit den Römern. Seine erste Blütezeit erlebte der Ort während des Gold- und Silberbergbaues ab dem 13. Jahrhundert. Im 19. Jahrhundert erlebten der Markt und die ganze Region einen weiteren Aufschwung durch die Nutzung des Thermalwassers, welche die Grundlage für den Fremdenverkehrsort darstellt. Heute präsentiert sich Bad Hofgastein als international bekannter und anerkannter Kur- und Wintersportort mit ca. 1.313.000 Übernachtungen jährlich.

ADR-Satelliten-Receiver UFD 230



TV/Radio & ADR/DMX
UFD 230 – der Kombi-Receiver für den Empfang
– freier digitaler ADR-Radio-
programme
– digitaler DMX-Pay-Radio-
programme (digitaler Music
Express) und
– analoger Satelliten-TV-
und Radioprogramme.

KATHREIN
Antennen · Electronic

5020 SALZBURG, GNIGLER STRASSE 56
TEL. 0662/87 55 31-32 FAX 0662/87 83 44-9

Aus den Kommanden

Gruppeninspektor iR Josef Dax feierte seinen Fünfundsiebzigster

Ein Beamter, der immer mehr tat, als seine Pflicht war



GrInsp Josef Dax, pensionierter Postenkommandant von Mittersill

Am 8. März 1996 feierte der ehemalige Postenkommandant von Mittersill, **GrInsp Josef Dax**, mit einer großen Zahl von Gratulanten, Freunden, Vertretern des öffentlichen Lebens, Vereinen und örtlichen Institutionen von Mittersill, gesund und rüstig seinen 75. Geburtstag. Gruppeninspektor Dax gehört zu jenen vielen

Gendarmeriebeamten, die in den Orten, in denen sie Dienst verrichten oder verrichteten, mehr tun, als ihnen Dienstinstruktion und Gesetze vorschreiben. So war Josef Dax nicht nur von 1963 bis 1983 ein hervorragender und allseits beliebter Postenkommandant von Mittersill, sondern stellte in seiner kargen Freizeit seine Arbeitskraft

und sein Organisationstalent Jahrzehnte hindurch auch noch mehreren örtlichen Institutionen, Einrichtungen und Vereinen zur Verfügung, wie z.B. dem Pfarrgemeinderat, dem Fremdenverkehrsverein, den Privatzimmervermietern oder dem österreichischen Kameradschaftsbund.

Über zwanzig Belohnungszeugnisse und belobende Anerkennungen des Landesgendarmeriekommandos Salzburg oder des Bundesministeriums für Inneres zieren den Personalakt des Jubilars. Er ist auch Träger vieler Auszeichnungen.

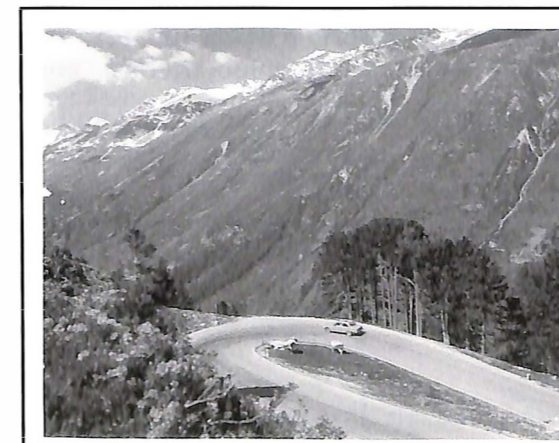
Selbst im Ruhestand gönnt sich Josef Dax noch keine Ruhe. Bereits im siebzigsten Lebensjahr gelangt, erstellte er gemeinsam mit dem Mittersiller Kaspar Steger für die Pfarre Mittersill das sogenannte „Fahndungstaugliche Kulturgutinventar“. In mühevoller Kleinarbeit, die einige Jahre Arbeit in Anspruch nahm, haben Dax und Steger alle Kulturgüter der Pfarre systema-

tisch katalogisiert, nach kriminaltaktischen Gesichtspunkten beschrieben, vermessen und fotografiert, um im Falle eines Kulturgutdiebstahles der Exekutive sofort hieb- und stichfeste Fahndungsunterlagen zur Verfügung stellen zu können.

In Anbetracht dessen, was Josef Dax als Gendarmeriebeamter und als Privatmensch für die Allgemeinheit leistete, kann ihm zu seinem 75. Geburtstag wohl am treffendsten mit den Worten des berühmten Schriftstellers, Philosophen und Rechtsgelehrten Roms, Cicero (106–43 v. Chr.), gratuliert werden, der da sagte:

Beamte braucht man; ohne ihr Wissen und ihre sorgfältige Umsicht kann eine Gemeinschaft von Bürgern nicht existieren, und auf ihrer Organisation beruht die ganze Ordnung eines Staates.

Oberst
Rudolf BERGER ■



Von der Gletscherwelt
des Ötztals zu den
Weingärten Südtirols
Ein Ausflug, der sich
immer lohnt.

Timmelsjoch-
Hochalpenstraße



Donau Chemie AG Mit Sicherheit mehr Umweltschutz!



Die Geschichte der Donau Chemie AG beginnt bereits im frühen 19. Jahrhundert mit den Vorgängerunternehmen, die sich vorwiegend auf die Produktion anorganischer Grundchemikalien konzentrierten.

Die Donau Chemie AG selbst wurde 1938 gegründet.

Der Sitz der Donau Chemie AG befindet sich in Wien. In den drei Produktionsstätten Pischelsdorf, Brückl und Landeck werden Produkte wie Schwefelsäure, Düngemittel, Gipsprodukte, Chlor, Natronlauge, Salzsäure, Eisensalze, Kalziumkarbid und Kunststoffemulsionen (Rhodopas®) hergestellt.

Im engen Kontakt mit Kunden und Lieferanten wird mit Innovation und Flexibilität nach neuen Problemlösungen gesucht und neue Synergien werden dadurch erschlossen.

Die Unternehmensstrategie verfolgt dabei konse-

quent die Grundsätze des goldenen Dreiecks

- Qualität
- Sicherheit
- Umweltschutz

Das betrifft die Einhaltung oberster Güte-Standards mit dem neu festgeschriebenen Qualitätsablauf im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens nach ISO 9001 sowie laufende Mitarbeiterschulungen und höchsten technischen Standard, die gemeinsam für ein Maximum an Sicherheit sorgen.

Ein wesentlicher Punkt des goldenen Dreiecks betrifft den Umweltschutz, dem sich die Donau Chemie AG seit langem widmet. 1993 hat sich das Unternehmen einem

zusätzlichen, freiwilligen Programm zur dauernden Verbesserung seiner Umweltsituation unterworfen. Das „Responsible Care“-Programm ist eine weltweite Initiative, deren Erfüllung in Österreich über den Fachverband der chemischen Industrie international erstmals von unabhängigen Auditoren überwacht wird. Die Überprüfungsrichtlinien gehen dabei über die des EU-Ökoaudits hinaus. Alle drei Werke der Donau Chemie AG gehören zu den ersten 15 österreichischen Betrieben, die diese Überprüfung erfolgreich bestanden haben und mit einem Zertifikat von dreijähriger Gültigkeit ausgezeichnet worden sind. ■



A-3435 Pischelsdorf • Tel. 0 22 77 / 25 10

Unser Pischelsdorfer Werk erhielt als erster Betrieb Niederösterreichs das Zertifikat

Responsible Care

In dieser freiwilligen Initiative der chem. Industrie verpflichtet sich der Chemiebetrieb über die einschlägigen Gesetze hinaus in Eigenverantwortung zu handeln. Dieses verantwortliche Handeln wird von allen Mitarbeitern mitgetragen und zielt auf eine stetige Verbesserung der Standards in Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz im gesamten Einflußbereich des Chemiebetriebes.

Daß sich unsere Mitarbeiter ihrer Verantwortung gegenüber Mensch und Natur bewußt sind und auch so handeln, wurde durch unabhängige Gutachten überprüft und unserem Werk die Responsible Care Auszeichnung verliehen.



ResponsibleCare

Eine Initiative für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

Kreditkarten stehen auch bei Ganoven hoch im Kurs:

Trickbetrüger und Fälscher sind geradezu verrückt in die Karten. Wenn der Drucker die Kontoauszüge ausspuckt, erlebt manch stolzer ec- oder Kreditkartenbesitzer ein blaues Wunder.

Fälscher bedienen sich heute modernster Technik. Sie können von echten Kreditkarten innerhalb kürzester Zeit unbemerkt Duplikate anfertigen. Doch oft ist das gar nicht notwendig:

Viele Karteninhaber gehen mit ihrem Plastikgeld oft zu sorglos um. Als leichte Beute für Diebe. Äußerst gedankenlos handeln auch die Karteninhaber, die ihre „persönliche Geheimzahl“ (PIN) auf der Karte notieren.

Empfehlungen aus dem Kriminal- polizeilichen Vorbeugungs- programm:

- Überzeugen Sie sich regelmäßig, ob Sie Ihre Karte(n) noch besitzen.
- Beim Bezahlen die Karte nicht aus den Augen lassen! Überprüfen Sie, ob Sie Ihre eigene Kreditkarte zurückerhalten.
- Verschriebene Kreditkartenbelege (auch das Kohlepapier) müssen sofort vernichtet werden!
- Geben Sie auf keinen Fall Ihre „persönliche Geheimnummer“ bekannt!

● Schecks und Kreditkarten grundsätzlich voneinander getrennt und in verschlossenen Innentaschen der Kleidung (dicht am Körper) aufbewahren.

● Beim Scheckausstellen „Hochfälschen“ ausschließen: den Betrag in deutlicher Schrift wiederholen, Leerräume vor und nach den Betragsangaben durchstreichen.

● Unterschreiben Sie Schecks nie blanko.
● Melden Sie sofort den Verlust von Kreditkarten. ■



Scheck- und Kreditkartendiebstahl – Plastikgeld nimmt jeder gern ... Fälscher bedienen sich heute modernster Technik. Sie können in wenigen Minuten Kreditkarten nachmachen. Doch oft ist das gar nicht notwendig: Viele Karteninhaber gehen mit ihrem Plastikgeld oft zu sorglos um. Also leichte Beute für Diebe. Äußerst gedankenlos handeln auch die Karteninhaber, die ihre „persönliche Geheimzahl“ (PIN) auf der Karte notieren. Informieren Sie sich zu Ihrer Sicherheit: Jede Polizeidienststelle nennt Ihnen eine Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle in Ihrer Nähe. Dort erhalten Sie wertvolle Tips und nützliche Broschüren.

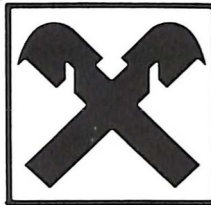
ANZEIGENVERTRETER

BESTE BEDINGUNGEN

☎ 0222/319 85 20

Marktgemeindeamt St. Johann im Pongau

A-5600 St. Johann/Pg., Hauptstraße 18 · Postfach 26 · Tel. 0 64 12 / 80 01 · Fax 80 05 Land Salzburg



MEIN WATTENS. MEINE BANK

Das Bewußtsein für Werte, Sachverstand und Menschlichkeit ist es, was unsere Marktge-
meinde auszeichnet. Und unsere Bank: Raiffeisen. Die Bank.
Sie ist nicht nur die beliebteste Bank, sondern auch der kompetente Partner in allen
Geldgeschäften.
Tel. 05224/5833-0

RAIFFEISENBANK WATTENS

JÄGER BAUGESELLSCHAFT MBH

6780 SCHRUNS, BATLOGGSTRASSE 95 · TELEFON: 05556/71 81-0 · TELEFAX: 05556/71 81-31

TIEFBAU Tunnelbau · Kraftwerksbau · Kläranlagen und Kanalbau · Straßenbau · Brückenbau
HOCHBAU Industriebau · Wohnungsbau · Um- und Neubau von Hotels (auch schlüsselfertig)
BAUMARKT

JÄGER



Seit 250 Jahren
kein Ruhetag.

Bio-Hotel ****
Stanglwirt
Going am Wilden Kaiser

Besitzer: Balthasar Hauser · A-6353 Going am Wilden Kaiser
Tel. 05358/2000 · Fax 05358/2000-31

THURNER
TRANSPORTBETON

ING. FRANZ THURNER BAUMEISTER

A-6433 OETZ · HAUPTSTR. 12 · TEL 05252/6011-0 · FAX 05252/601141
WERK ROPPEN: A-6426 ROPPEN · BREITMURE · TEL. 05417/5180 · FAX 05417/5537



JULIUS HOLLUSCHEK

Chem. u. Waschmittelindustrie Ges.m.b.H.
6170 Zirl, Salzstraße 6
Tel. 05238/2800-0, Fax 05238/2800-52



Grosswäscherei

Jenny & Schindler Ges.m.b.H.

6460 Imst, Fabrikstraße 27
Tel. 0 54 12 / 65 650 Fax 0 54 12 / 65 3 50
Ihr Partner wenn es um Wäsche geht!



Gemeinde Bürs

570 m ü. M., 3292 Einwohner

Das heimelige Bergdorf Bürs lädt Sie herzlich ein, Ihre Ferien
in unseren herrlichen Bergen zu verbringen. Ungezählte
Fahrt- u. Wanderziele im Sommer u. Winter. Bludenz mit der
wunderschönen Altstadt und vielen Geschäften ist nur
wenige Gehminuten entfernt.
Sehenswürdigkeiten: Martins- u. Friedenskirche, Schloß
Rosenegg.

Auskünfte: Verein für Tourismus Tel. 05552/62617

6706 Gemeindeamt Bürs Tel. 05552/62812, Fax 628 12 85



BAU-KNOW HOW

- HOCHBAU
- TIEFBAU/STRASSENBAU
- ASPHALTIERUNGEN
- KANALBAU
- BETONFERTIGTEILE
- DURCHPRESSUNGEN
- BAUSTOFFHANDEL
- RECYCLING
- ROHSTOFFORDERUNG

☎ 05523/620 81-0 · FAX DW 22

wilhelm mayer

Ges.m.b.H. & Co. KG · A-6840 Gotzis

Gesund und vital mit Prof. Hademar Bankhofer

Mit Naturkräften gegen die Frühjahrsmüdigkeit



Prof. Hademar Bankhofer, der Autor
dieses Berichtes, ist Millionen Men-
schen durch seine Ratgeberbücher,
Radio- und Fernseh-Sendungen zum
Thema Gesundheit im In- und Ausland
bekannt. Im ORF präsentiert er im Vor-
abendmagazin „Willkommen Öster-
reich“ jeden Montag (ORF 2, etwa
18.05 Uhr) seine ganz persönliche
Rubrik „Prof. Bankhofers Gesund-
heits-Tips“.

Jetzt im Frühling haben
viele Menschen das gleiche
Problem: Sie fühlen sich
müde und schlapp, würden
sich am liebsten tagsüber
hinlegen. Ihr Schlafbedürfnis
ist enorm. Leistungsfähigkeit
und Konzentration
sind stark herabgesetzt.
Das typische äußere Anzei-
chen: Sie schleppen sich
gähnd durch den Tag.

Dazu gibt es nur einen
Kommentar: Sie ist eben
wieder da – die Frühjahrs-
müdigkeit. Man sollte sie
jedoch – was viele tun –
nicht schicksalsgegeben
hinnehmen. Man sollte
unverzüglich etwas dage-
gen tun.

Viele fragen mit Recht:
Was ist eigentlich die Ur-
sache für dieses Phänomen
der Frühjahrsmüdigkeit?
Internationale Wissen-



schaftler sind verschiede-
ner Meinung.

● Die einen sagen: Da-
hinter steckt nach den lan-
gen Wintermonaten ein
erhebliches Vitamindefizit,
vor allem an Vitamin C und
E.

● Verhaltensforscher
glauben: Unser Urinstinkt
hat immer noch ein Restbe-
wußtsein für einen notwen-
digen Winterschlaf, den wir
aber nicht durchführen.

● Außerdem fehlt uns
nach vielen trüben Winter-
tagen die entsprechende
Sonnenenergie.

● Überdies belastet das
tröstlose Grau der Natur,
die nur langsam zu grünem
und blühen beginnt, die
Seele.

● Gynäkologen wieder
sind der Ansicht: Das Auge
des Menschen tankt nach
dem Winter plötzlich wie-
der mehr Licht und Sonne.
Dadurch stellt sich der Kör-
per auf Sommer um und
beginnt mehr Hormone zu
produzieren. Dadurch aber
wird der Organismus

enorm gestreßt und macht
schlapp.

Und so können Sie die
Frühjahrs müdigkeit besie-
gen und wieder rasch in den
Griff bekommen:

● Überwinden Sie die
Müdigkeit mit Vitamin C
und bekämpfen Sie damit
nachweislich den Früh-
jahrsstreß des Körpers.
Reichlich Vitamin C macht
munter. Essen Sie regelmä-
ßig Zitrusfrüchte wie Oran-

ANSICHTEN ZUR NATÜRLICHEN HAUTPFLEGE



ab sofort
in Ihrer
Apotheke!

Neurodermitis?

JAVACELLmed, die bioenergetische Salbe zur Pflege extrem
empfindlicher und irritierter Haut. Von Ärzten, Pharmazeuten und
Biologen entwickelt – **speziell für die angegriffene Problemhaut.**

Wenn Sie mehr über JAVACELLmed erfahren oder die Pflege-
Salbe bestellen möchten, wählen Sie bitte unten stehende Telefon-
Nummer oder senden Sie diesen Coupon per Post direkt an:

Mag. Anita Frauwallner, Apotheke »Zum Goldenen Hirschen«
Sporgasse 10, 8010 Graz

Tel. 0316/83 05 66

- Ja, ich möchte mehr Informationen über JAVACELLmed
- Ja, ich bestelle JAVACELLmed 50 ml zum Preis von öS 350,- inkl. Mwst.

Vor- und Zuname

Adresse

Tel.-Nr. Unterschrift:

Fortsetzung von Seite 37

gen und Grapefruits, Sauerkraut, Paprikaschoten, Kiwis. Trinken Sie Hagebuttentee und Sanddornsaft. Nehmen Sie täglich Vitamin-C-Präparate aus der Apotheke, Drogerie oder Reformhaus.

● Prof. Dr. Jeffrey Bland, der Leiter des Linus-Pauling-Institutes in Washington State, dem wohl größten Ernährungsforschungsinstitut der Welt, konnte nachweisen, daß frühjahrmüde Menschen einen erheblichen Mangel an Vitamin E aufweisen. Da dieses Vitamin nicht kälteresistent ist, verbraucht unser Organismus in der kalten Jahreszeit besonders viel davon und hat jetzt meist einen Mangel. Mit Gaben von Vitamin E kann die Schlappeit ganz schnell wieder aus der Welt geschafft werden. Daher: Essen Sie Weizenkele, Weizenkeime, Weizenkeimöl, Milch und Milchprodukte, Nüsse, Vollkorn, Eier. Konsumieren Sie unterstützend Vitamin-E-Präparate: Nehmen Sie einige Zeit täglich 1



Kapsel mit 200 Milligramm Vitamin E aus der Apotheke mit etwas Flüssigkeit.

● Wer frühjahrmüde ist, hat meist zu wenig Eisen im Blut. Essen Sie daher Sojaprodukte, Sonnenblumenkerne, Rote Rüben und Hühnerfleisch. Besonders viel Eisen liefert frischgehackter Schnittlauch.

● Sorgen Sie für ausreichend Schlaf, vor allem Vormitternachts-Schlaf.

Dabei regeneriert sich der Körper schneller.

● Gehen Sie viel spazieren. Machen Sie regelmäßige Gymnastik. Eine ideale Freizeitsportart gegen die Frühjahrmüdigkeit ist Radfahren.

● Machen Sie eine Kräutertee-Kur. Trinken Sie eine Woche lang 3 Mal täglich 1 Tasse Brennsettee, dann 1 Woche lang 3 Mal täglich Löwenzahnwurzelttee aus der Apotheke oder Drogerie.

● Und hier mein Spezial-Cocktail gegen Frühjahrmüdigkeit: 6 Eßlöffel Fenchelsaft, 6 Eßlöffel Sanddornsaft, 1 Eßlöffel Zitronensaft und 1/4 Liter frischgepreßten Orangensaft verrühren. Langsam trinken.

● Ganz wichtig: Reduzieren Sie für die nächsten Tage den Genuß von Fleisch, Alkohol und Nikotin.

Prof. Hademar BANKHOFER ■

BezInsp iR Wilhelm Breier feierte den 80. Geburtstag

Traisen – Bezirk Lilienfeld – Gendarmeriebezirksinspektor iR Wilhelm Breier, langjähriger Postenkommandant in Traisen, zuletzt von 1972 bis 1976 BGK-Kommandant-Stellvertreter in Lilienfeld, Weltkriegsteilnehmer, Familien- und Großvater, feierte am 4. Jänner 1996 im Volkshaus Traisen im Familien-, Kameraden- und großem Freundeskreis bei erträglicher Gesundheit den 80. Geburtstag.



Der Jubilar BI R Wilhelm Breier mit der Ehegattin, Tochter und Schwiegersohn



1. Skimeisterschaften des GEK auf der steirischen Lammeralm



ÖGSV-Präsident Scheifinger und 1. Obmann des GSV-EK Pöltl gratulieren dem Sieger der „Seniorenklasse“, Hans Stocker, herzlich (v. rechts: Pöltl, Bgdr Scheifinger, Stocker)

Auf vielseitigen Wunsch der Vereinsmitglieder wurde im Frühjahr 1995 die Sektion Skilauf im GSV-EK gegründet. Als Sektionsleiter konnte **Johann Stocker**, ein Skilehrer und Skirennläufer aus Leidenschaft, gewonnen werden. Hans' Begeisterung für seine Brett'n und das „Kurven“ auf weißer Pracht verschlingt fast die gesamte Freizeit des sehr erfolgreichen „Hobby-Rennläufers“. Mit der Teilnahme an mehr als 20 Veranstaltungen, wovon viele Siege und ausgezeichnete

Plazierungen zeugen, setzt er sich nahezu dem Streß eines „Worldcup-Athleten“ aus.

Am 30. Jänner 1996, bei strahlendem Sonnenschein, kaltem Winterwetter und „führigem Schnee“ wurde der 1. Riesentorlauf des GSV-EK als Vereinsmeisterschaft auf der Lammeralm gefahren. Die FIS-Piste mit dem Start auf einer Seehöhe von 1285 m war mustergültig präpariert. Der Höhenunterschied vom Start zum Ziel betrug 265 m. Kurssetzer war der Seniorenweltmei-

ster im Slalom 1995 **Andreas Lair**, der seinen „Hausberg“ mit 29 Toren ausflaggte.

Bei hervorragenden Bedingungen stellten sich 36 Läufer der beiden Gästeklassen und 17 des GSV-EK dem Starter.

Die Begeisterung für die Teilnahme an den Skimeisterschaften des GSV-EK wäre in viel größerer Zahl vorhanden gewesen. Lei-

der gab es an diesem Tag jedoch einen überraschenden Einsatz des GEK, weshalb einige potentielle Siegläufer nicht an dem Rennen teilnehmen konnten.

Klarer Sieger der Allgemeinen Klasse und Vereinsmeister 1996 war unangefochten **Frank Gruber**, der auch mit der hervorragenden Zeit von 42.56 die Tagesbestzeit fixierte.

DER TRICK

BAUSTOFFE FENSTER TÜREN - FACHMARKT

MIT DEM

BAUKICK

W H

WÜRTH
HOCHENBURGER

Würth Hohenburger GmbH
Ampfererstraße 60
A-6020 Innsbruck
Telefon 0512/2221-0
Telefax 0512/294181

Tarrenz - Zams - Imst
Fritzens - Oberndorf
weitere Standorte
in Salzburg



JARZ GesmbH.

Völkermarkter Straße 268,
9020 Klagenfurt
Tel. (0 46 3) 31 06 60

... ist ganz einfach.



**Schlüsseldienst
Fleischhacker**

SCHLÜSSEL · TRESORE · SCHLÜSSELANLAGEN
SICHERHEITSTECHNIK · MONTAGE · REPARATUREN
9300 St. Veit/Glan, Villacher Str. 32 Tel. 04212/58 73, Fax 28 0 87

Fortsetzung von Seite 39

Mit mehreren Sekunden Rückstand auf den buchstäblich wie auf Schienen gleitenden Sieger erreichte **Peter Wallner** den 2. und **Hermann Rasser** den 3. Rang.

Die Altersklasse I wurde von unserem ehemaligen ÖSV-Läufer und Worldcup-Athleten **Dieter Lausegger** klar mit 45,62 gewonnen. **Jörg Hirschberger** konnte sich, mit nur wenigen zehntel Sekunden Rückstand, den 2. Platz und **Werner Brunnflicker** den 3. Platz erkämpfen.

Die Altersklasse III war eine sichere Beute unseres Sektionsleiters **Hans Stocker**, der seine Konkurrenten deklassierte. Mit der beachtlichen Siegerzeit von 46,6 hätte unser Hans auch in der Allgemeinen Klasse ausgezeichnet abgeschnitten.

Die Gästeklasse war zur Freude des GSV-EK mit Skirennläufern aus Oberösterreich, Niederösterreich und natürlich aus der Steiermark mit zahlreichen Spitzensportlern vertreten.

Sieger der Allgemeinen Gästeklasse wurde **Peter Kropf** mit einer Zeit von 42,79. Nur knapp hinter dem Tagesbesten bewies Kropf seine Klasse. Nicht umsonst war er auch Sieger im Städte-Worldcup 1995.

Den 2. Platz belegte



Skiläufer des GSV-EK nach ihrer 1. Vereinsmeisterschaft (von oben: Wallner, Osterleider, Lausegger, Felsberger, Eder, Brunnflicker, Heihs, Rasser, Schöberl; hockend: Gruber und sitzend: Hofer)



Der Vereinsmeister des GSV-EK und Tagesbeste Frank Gruber (Mitte) mit Peter Wallner (2., links) und Hermann Rasser (3.)

Jochen Ruf und 3. wurde der oberösterreichische Kollege **Bruno Zimmermann**.

In der Altersklasse der Gäste setzte sich der Hausherr **Andreas Lair** mit einer Zeit von 45,15 an die

Spitze. Den 2. Platz errang der Gendarmerie-Postenkommandant von Wildalpen, **Wilhelm Riegler**. Dritter wurde **Alfons Chizzola**, ebenfalls mit einer unglaublichen Zeit. Das Geheimnis der bereits graumelierten Herren konnte gelüftet werden; Lair war Seniorenweltmeister 1995 im Slalom und Riegler Sieger im Senioren-Worldcup.

Der im geheimen gehegte Wunsch einiger aus der näheren Umgebung kommenden Hobbyrennläufer, einen leichten Sieg bei den „Schandis“ in der

Hilti & Jehle
Baunternehmung Feldkirch - Vlbgr.

HOCHBAU
TIEFBAU
STRASSENBAU
STEININDUSTRIE
ASPHALTIERUNGEN



Repräsentanz
Günther J. Egger

9900 Lienz
Görzer Straße 4

Wer bin ich? Was bin ich? Wie bin ich?

Fortsetzung von Seite 40

Gästeklasse landen zu können, wurde nicht erfüllt. Wegen der hohen Leistungsdichte konnten zur Freude des Veranstalters tatsächlich nur Spitzenläufer gute Plazierungen belegen.

Der Abgeordnete zum Nationalrat und frühere Innenminister **Dr. Franz Löschnak** übernahm den Ehrenschutz für unsere Veranstaltung und spendete einen Pokal, wofür sich der GEK-EK nochmals bedankt. Leider war es am 30. Jänner 1996 dem Herrn Abgeordneten wegen einer Sondersitzung des Nationalrates nicht möglich, dem Schirennen beizuwohnen.

Zur besonderen Freude der Aktiven und der Funktionäre besuchte der gF Präsident des ÖGSV **Brigadier Horst Scheifinger** die Veranstaltung.

Direktor Wolfgang Kainrat der ÖBV überreichte den Siegern und Plazierten den neu aufgelegten Sportalmanach 1995 des ÖOK und zeigte damit erneut die

Verbundenheit zwischen der Beamtenversicherung und den Sportlern. Für die kompetente Beratung und wohlthuende Fürsorge spreche ich der ÖBV namens der Mitglieder des GSV-

Dank gebührt jedoch auch der Ski- und Rennlaufschule Mürztal, die mit ihrem Kampfgericht für die präzise und korrekte Durchführung der Veranstaltung sorgte.



Bgdr Horst Scheifinger, gF Präsident des ÖGSV, und Direktor Wolfgang Kainrat der ÖBV ehrten die Läufer der AK I (von rechts: Bgdr Scheifinger, Dir. Kainrat, VM 1996-AK I - Lausegger, Hirschberger und Brunnflicker)

EK meinen besonderen Dank aus.

Der ehemalige Kommandant der WEGA, **Oberst iR Anton Gauster**, ein langjähriger Freund des GEK, nahm selbst aktiv an den Meisterschaften teil. Herzliche Gratulation zur hervorragenden Leistung!

Die 1. Skimeisterschaften des GSV-EK waren sowohl aus sportlicher als auch kameradschaftlicher Sicht ein voller Erfolg. Daher beabsichtigt der GSV-EK, auch im kommenden Jahr Skimeisterschaften durchzuführen und freut sich schon heute auf zahlreiche Teilnahme.

Ergebnisse

AK II: 1. u. VM Johann Stocker, 46,60. 2. Johann Eibl, 53,88. 3. August Pörtl, 1:01,86.

AK I: 1. u. VM Dieter Lausegger, 45,62. 2. Jörg

Hirschberger, 46,11. 3. Werner Brunnflicker, 51,10.

Allg. Herrenklasse:
1. u. VM Frank Gruber, 42,56. 2. Peter Wallner, 47,24. 3. Hermann Rasser, 49,09.

Obstlt August PÖTLT L ■

AVLINE
PORTALBAU G.M.B.H.

TÜREN- UND
FENSTERTECHNIK
WINTERGÄRTEN
ALU - KUNSTSTOFF - HOLZ
IMPORT - EXPORT

A-9421 EITWEG 175
Tel. 0 43 55 / 32 39 - Fax 0 43 55 / 32 39-4

BezInsp Johann Hechtl Internationale Laufbahn als Fußballschiedsrichter



Rasch Entscheidungen treffen, Konflikte bewältigen, in schwierigen Situationen sich durchzusetzen. All diese Eigenschaften werden von einem Gendarmenbeamten gefordert,

sind aber auch Voraussetzung, um in einem Hobby erfolgreich zu sein – nämlich dem des Fußballschiedsrichters.

Beides übt der PKdtStv. des GP St. Radegund bei Graz, der 37jährige **BezInsp Johann Hechtl** aus: Seit seinem 20. Lebensjahr ist er aktiver Fußballschiedsrichter und schaffte nach Unterbrechungen durch GAL und GALdfWB 1985/86 im Jahre 1991 den Aufstieg als Linienrichter in die Bundesliga. Im Team mit dem BL-Schiedsrichter Werner Winkelbauer aus Graz brachte er es bisher auf ca. 90 Spiele in der 1. und 2.

Division (z.B.: LASK – Rapid im Frühjahr 1995 vor ca. 18.000 Zuschauern oder Austria Salzburg – Austria Wien im Herbst 1995 vor ca. 14.000 Zuschauern).

Durch die von der FIFA geforderte Spezialisierung entschied sich **BezInsp Hechtl** für die Laufbahn als Linienrichter. Er wurde aufgrund seiner konstant guten Leistungen durch Beschluß der ÖFB-Schiedsrichterkommission mit 1. 1. 1996 in die FIFA-Liste als Linienrichter aufgenommen und erhielt dadurch auch das begehrte „FIFA-Wappen“ verliehen. Der Stellenwert dieser Ernennung ist sicher auch

daraus zu erkennen, daß Österreich nur 8 Schiedsrichter und 10 Linienrichter stellen darf.

BezInsp Hechtl wurde bisher bereits dreimal mit österreichischen Schiedsrichterteams ins Ausland entsandt (UEFA-Cup: CD Tenerife – Olympiakos Piräus, Länderspiel: Rumänien – Slowakei, Champions-League: Steau Bukarest – Juventus Turin). Aufgrund seiner Nominierung als „FIFA-Linesman“ stehen ihm sicher noch viele derartige Spiele bevor.

Mjr Harald
SCHOISWOHL ■

4. Riesentorlauf-Bezirksmeisterschaft Mattersburg 1996

Am 28. 2. 1996 wurde unter dem Ehrenschatz des Bezirkshauptmannes, **Hofrat Dr. Günter Engelbrecht** auf der Lammeralm bei Langenwang/Stmk. die 4. Bezirksmeisterschaft im Riesentorlauf ausgetragen.

Der Riesentorlauf wurde unter der Leitung des Obmannes des GSV, BGKdt **Hptm Robert Galier** in einem Durchgang mit einer Allgemeinen Klasse, zwei Altersklassen und einer Gästeklasse durchgeführt. An dem Rennen, das in der Freizeit stattfand, nahmen fast die Hälfte der Beamten des Bezirkes teil.

Die Plazierungen wurden hart erkämpft und die einzelnen Zeitabstände lagen dicht beisammen.

Nach spannendem Rennverlauf konnten schließlich folgende Ergebnisse erzielt werden:

Allgemeine Klasse:

1. und Bezirksmeister, Gernot Leitner (GP Mattersburg). 2. Günther Kornfeld (VAASt Mattersburg). 3. Harald Artner (GP Mattersburg).

Altersklasse I:

1. und Bezirksmeister sowie Tagessieger, Franz Dörner (VAASt Mattersburg). 2. Kurt Schuh (GP Neudörf). 3. Reinhard Lach (GP Neudörf).

Altersklasse II:

1. und Bezirksmeister, Willibald Mitterhöfer (GP Pöttsching), 2. Johann Millendorfer (GP Neudörf), 3. Gerald Schuber (GP Mattersburg).



Stehend v. links: Gerald Kö, Gerald Schuber, Johann Millendorfer, Karl Schuh, Reinhard Lach. Sitzend v. links: Günter Leitner, Andreas Rottensteiner, Willibald Mitterhöfer, Franz Dörner, Heinz Wind, Harald Artner, Günter Kornfeld. Liegend: Gerald Leitner.

Gästeklasse:

1. Günter Leitner (BH, Kaserne Wöllersdorf). 2. Andreas Rottensteiner (BH, Kaserne Wöllersdorf). 3. Heinz Wind (KA f d Bgl).

Nach der Siegerehrung und einem gemütlichen Beisammensein in der „Gifhütte“ fand der Tag seinen Ausklang.

GrInsp Erwin
JAMMERBUND ■

Grundriß des österreichischen Verwaltungs- verfahrensrechts

Von Univ.-Prof. DDR. Dr. h.c. Robert Walter und Univ.-Prof. DDR. Heinz Mayer. 6., durchgesehene und ergänzte Auflage. XL, 502 Seiten. Gr.-8°. Manz Verlag, Wien. 1995. Br. S 560,-.

Die rasche Aufeinanderfolge der Auflagen beweist nicht nur die hervorragende Qualität des Buches, sondern vor allem auch dessen Beliebtheit in der Praxis. Der Rezensent kann sich in der Tat eine wissenschaftliche und praktische Arbeit ohne den „Walter/Mayer“ kaum mehr vorstellen. Die vorliegende Ausgabe hatte einige Gesetzesänderungen, insbesondere die Novellierungen des AVG, VStG und VVG im vergangenen Jahr, einzuarbeiten. Weiters war auf verschiedene neuere literarische Arbeiten hinzuweisen und – wie bisher – die Weiterentwicklung der – immer ergiebigeren – Judikatur zu verfolgen und zu verwerten. Die Verfasser konnten den Aufbau des Systems und die Art der Darstellung als bewährt beibehalten; dafür ist der Benutzer der bisherigen Auflagen dankbar. Das Rechtsquellenregister wurde überarbeitet und stärker gegliedert, sodaß das Auffinden der zitierten

Bestimmungen erleichtert wird. Das Ziel, das die Verfasser mit ihrer Arbeit verfolgen, nämlich die Studierenden in das Gebiet des Verwaltungsverfahrensrechtes einzuführen und zur Lösung der Aufgaben der Praxis beizutragen, wird voll erreicht. Bei den Neuerungen, die in der vorliegenden Auflage eingearbeitet wurden, sind besonders hervorzuheben die genannten Verfahrensnovellen mit Anpassung des Verwaltungsverfahrensrechtes an das EU-Recht, die Änderungen des UVS-Verfahrens, die Neuregelung der Berufungsvorentscheidung und die nunmehrige Möglichkeit einer verstärkten Heranziehung nichtamtlicher Sachverständiger. Es muß nicht extra betont werden, daß das Handbuch – es ist über einen bloßen Grundriß ja längst hinausgewachsen – für die Organwalter bei Exekutive und Verwaltungsbehörden, die die Verwaltungsverfahrensgesetze in oft nicht unkomplizierten Verfahren zu vollziehen haben, besonders wertvoll ist. Es eignet sich nicht nur zum Studium des Verwaltungsverfahrensrechtes – auch für den Praktiker! –, sondern auch als hervorragendes Nachschlagewerk bei der täglichen Arbeit, das den neuesten Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung wiedergibt.

G. GAISBAUER ■

WEBERSBERGER
QUARZOLITH

PUTZ U. MÖRTELWERK

SATTLEDT

07244/8102-0



Apotheke zum Hl. Leopold

Kremserstraße 7, 3730 Eggenburg
Tel. 02984/35 12

Unter dem Motto "Wir sind immer für Sie da" bieten wir Ihnen beste Beratung bei Medikamenten und Kosmetik!

Strafrecht für „Jedermann“

Die Logik des Computerzeitalters und der Aufbau entsprechender Nachschlage-Software hat auch in der traditionellen Buchproduktion seinen Niederschlag gefunden. Ein gutes Beispiel dafür ist der nun vorliegende Band „Strafrecht“ aus der Manzschen Verlagsbuchhandlung, Wien. Dieses Werk ist nach dem benutzerfreundlichen „A bis Z“-System aufgebaut, die Gesetze sind in alphabetischer Reihenfolge ihrer gängigsten Abkürzungen abgedruckt.

Wenn man also eine Vorschrift sucht, muß man nicht den Umweg über das Inhaltsverzeichnis wählen oder sich in komplizierten Übersichten zurechtfinden. Man blättert einfach im Buch: Auf jeder Seite ist in der äußeren oberen Ecke

die Abkürzung des betreffenden Gesetzes in großer, leicht lesbarer Schrift abgedruckt. So blättert man einfach, bis man zur gesuchten Norm kommt.

Sucht man aber im Stichwortverzeichnis, so findet man nach dem Stichwort im Fettdruck die Nummer der Rechtsquelle in diesem Band. Diese Nummer wiederum ist im Textteil in der unteren äußeren Ecke in negativer Schrift abgedruckt. Zur Benutzerfreundlichkeit im Alltag kommt auch die klare und übersichtliche graphische Gestaltung und die Handlichkeit des Werkes.

STRAFRECHT, von AmtsSprV bis ZustG, Stand 1. 1. 1996, 3. Auflage, 500 Seiten, Manz-Verlag, Wien, öS 285,-, Redaktion Dr. Walter List. P.M. ■

ROYAL CANIN

Hunde-Vollkost
aus natürlichen
Rohstoffen

OHNE Zusatz von Farb- und
Geschmacksstoffen

VERKAUF & VERTRIEB:

Schwarzenberger

VOL/S/TIROL Tel 0512/30 33 33

Die Toten der Bundesgendarmerie

Josef Horvath
geboren am 23. August 1910, BezInsp iR, zuletzt LGK f NO, gestorben am 1. März 1996

Anton Kubernat
geboren am 9. Juni 1910, RevInsp iR, zuletzt GP Bad Schallerbach, gestorben am 4. März 1996

Josef Puttinger
geboren am 27. Februar 1929, AbtInsp iR, zuletzt GP Schwanenstadt, gestorben am 5. März 1996

Johann Wurm
geboren am 5. Oktober 1916, RayInsp iR, zuletzt GP Semmering, gestorben am 8. März 1996

Karl Hofmair
geboren am 17. Dezember 1906, BezInsp iR, zuletzt GP Gallspach, gestorben am 10. März 1996

Johann Fritz
geboren am 27. Jänner 1916, RevInsp iR, zuletzt GP Gnas, gestorben am 10. März 1996

Michael Lukas
geboren am 30. Juli 1959, RevInsp, zuletzt LGK f OÖ, VA, gestorben am 11. März 1996

Rudolf Gutmeyr
geboren am 18. Jänner 1928, BezInsp iR, zuletzt GP Gleisdorf, gestorben am 11. März 1996

Franz Zauner
geboren am 28. April 1920, BezInsp iR, zuletzt GP Dürnstein, gestorben am 12. März 1996

Alois Furtner
geboren am 6. Juni 1912, RevInsp iR, zuletzt GP Waidhofen/Thaya, gestorben am 12. März 1996

Johann Hiden
geboren am 24. Juli 1925, BezInsp iR, zuletzt GP Gnas, gestorben am 14. März 1996

Johann Fiedler
geboren am 16. Mai 1931, AbtInsp iR, zuletzt LGK f OÖ, SchA, gestorben am 16. März 1996

Friedrich Lasshofer
geboren am 11. Februar 1944, AbtInsp, zuletzt GP Seekirchen, gestorben am 16. März 1996

Siegfried Heybal
geboren am 7. Juli 1910, BezInsp iR, zuletzt GP Spital/Semmering, gestorben am 18. März 1996

Oswald Plazotta
geboren am 29. Mai 1911, BezInsp iR, zuletzt GZK, gestorben am 19. März 1996

Silvester Vater
geboren am 6. Dezember 1911, RayInsp iR, zuletzt GP Klosterneuburg, gestorben am 20. März 1996

Josef Brunner
geboren am 29. September 1925, BezInsp iR, zuletzt GP Pregarten, gestorben am 22. März 1996

Karl Kern
geboren am 1. Juli 1918, AbtInsp iR, zuletzt BGK Steyr, gestorben am 22. März 1996

Karl Reichetseder
geboren am 29. September 1919, AbtInsp iR, zuletzt LGK f OÖ, KA, gestorben am 22. März 1996

Eduard Jeindl
geboren am 28. Dezember 1920, GrInsp iR, zuletzt GP Kindberg, gestorben am 25. März 1996

Gottfried Fürndrat
geboren am 22. August 1923, AbtInsp iR, zuletzt BGK Graz-Umgebung N, gestorben am 25. März 1996

Viktor Reichl
geboren am 14. Jänner 1901, RayInsp iR, zuletzt Greko Unken/Steinpaß, gestorben am 25. März 1996

Josef Weiß I
geboren am 22. Februar 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Schönbach, gestorben am 26. März 1996

Peter Passmann
geboren am 30. Juni 1923, BezInsp iR, zuletzt GP Siegen-dorf, gestorben am 28. März 1996

Berthold Walther
geboren am 21. Mai 1914, General iR, zuletzt GZK, gestorben am 30. März 1996

Anton Tarmann
geboren am 9. Jänner 1918, BezInsp iR, zuletzt GP St. Stefan i. L., gestorben am 2. April 1996

Johann Grossauer
geboren am 21. Februar 1920, AbtInsp iR, zuletzt BGK Kirchdorf/Krems, gestorben am 5. April 1996

Josef Sippl
geboren am 22. Jänner 1916, RevInsp iR, zuletzt GP Urfahr, gestorben am 5. April 1996

Ernst Antensteiner
geboren am 20. Februar 1913, RayInsp iR, zuletzt GP Stey-rermühl, gestorben am 9. April 1996

Rudolf Urasch
geboren am 27. Oktober 1910, KontrInsp iR, zuletzt LGK f Bgld., gestorben am 9. April 1996

Engelbert Perdacher
geboren am 21. Dezember 1934, KontrInsp, zuletzt GP Bleiburg, gestorben am 10. April 1996

Josef Naray
geboren am 7. Dezember 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Güssing, gestorben am 12. April 1996

Johann Weissensteiner
geboren am 29. Juni 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Eibswald, gestorben am 12. April 1996

Engelbert Wöllingseder
geboren am 27. März 1917, RevInsp iR, zuletzt GP Vöcklabruck, gestorben am 15. April 1996

Josef Kranabeter
geboren am 18. Juli 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Kötschach-Mauthen, gestorben am 15. April 1996

Josef Stary
geboren am 28. Mai 1925, BezInsp iR, zuletzt GP Klöch, gestorben am 17. April 1996

Friedrich Huemer
geboren am 28. April 1923, BezInsp iR, zuletzt GP Reichraming, gestorben am 19. April 1996

Friedrich Schmid
geboren am 21. April 1915, BezInsp iR, zuletzt VAAS. Seewalchen, gestorben am 22. April 1996

Karl Sassmann
geboren am 15. Dezember 1924, AbtInsp iR, zuletzt BGK Vöcklabruck, gestorben am 23. April 1996

Odo Hartl
geboren am 28. September 1908, RevInsp iR, zuletzt GAK Ried im Innkreis, gestorben am 25. April 1996

Josef Kaufmann
geboren am 28. Dezember 1921, GrInsp iR, zuletzt GP Alberndorf, gestorben am 26. April 1996

Engelbert Senger
geboren am 7. Oktober 1926, BezInsp iR, zuletzt GP Neu-mark i. Stmk., gestorben am 26. April 1996

Stefan Mascher
geboren am 17. September 1917, BezInsp iR, zuletzt LGK f Kärnten, TA, gestorben am 28. April 1996

Harald Gigleitner
geboren am 1. Jänner 1964, GrInsp, zuletzt GP Alkoven, gestorben am 29. April 1996

MOTOR JOURNAL

Was läuft im Sommer 1996? Der Trend geht zu ausgewogenen Reifen,

die in ihrer Konzeption Sicherheit, Komfort und Ökologie berücksichtigen. Verbrauchsreduktion, Umweltverträglichkeit sowie Geräuschminimierung bestimmen die Automobil- und damit die Reifenentwicklung.

Innerhalb der verschiedenen Geschwindigkeitssegmente ist in den letzten 15 Jahren der Anteil des H/V/Z-Reifens (H bis 210, V bis 240, Z über 240 km/h) in einigen europäischen Ländern um mehr als 50% gestiegen. Diesen Trends Rechnung tragend präsentiert Semperit 1996 eine PKW-Reifenpalette, die mit mehr als 60 Dimensionen nahezu jedes gängige Fahrzeug ausrüsten kann.

Der **TOP-SPEED 2** kam 1995 neu auf den Markt. Den H/V-Reifen zeichnen vor allem niedriges Gewicht und geringer Rollwiderstand aus, was sich deutlich positiv in reduziertem Treibstoffverbrauch auswirkt. Die spezielle Profilgestaltung des **TOP-SPEED 2** bringt hohe Aquaplaningsicherheit und sehr guten Naßgriff.

Mit dem **DIRECTION M 800** bot Semperit 1995 sportiven Fahrern neue Wahlmöglichkeiten im schnellen V/Z-Segment. Der **DIRECTION** ist ein laufrichtungsgebunde-



Semperit SPORT-LIFE



Semperit DIRECTION M 800

Im SR/TR-Bereich bietet Semperit den **TOP-LIFE** an: Der **TOP-LIFE** ist ein idealer Reifen für Autofahrer, die nicht unbedingt einen Breitreifen benötigen. Er zeichnet sich durch gute Naßgriff-Eigenschaften, Spurtreue, niedriges Geräusch und problemloses Fahrverhalten aus.

Für kleine, sportliche Fahrzeuge, die sogenannten „Subcompacts“, sind Komfort, gute Wasserablenkung und Kurvenstabilität ebenso wichtig wie dynamische Optik. Mit dem **SPORT-LIFE** präsentiert Semperit ein Produkt, das alle diese Forderungen gleichermaßen erfüllt. Mit Speed-Index T (bis 190 km/h) bietet der **SPORT-LIFE** Fahrerlebnis und Optik von Niederquerschnittreifen nun auch für kleine Autos, was früher nur den größeren vorbehalten war.

ner asymmetrischer Niederquerschnittreifen. Durch das Verschmelzen directionaler und asymmetrischer Komponenten in einem Profil erreicht der **DIRECTION** neue Sicherheits- und Handlingniveaus. Die Dimensionspalette umfaßt 15", 16"-Reifen und wird 1996 um drei 17"-Größen erweitert.



TOP-SPEED 2

Der „Neue“ von Semperit ist schlank und schön: Er bringt 10% weniger Gewicht auf die Waage! Geringer Rollwiderstand hilft Treibstoff sparen.

PROFI-REIFEN SERVICE



60 x
in
Österreich

DAS BIETET PROFI-REIFEN SERVICE:

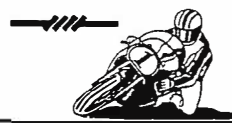
- Alle gängigen Markenqualitäten
- Top-moderne Alufelgen, Felgenschlösser, Stahlfelgen, Schneeketten etc . . .
- Montage, Wechsel, Wuchten und elektronisches Feinwuchten
- Reifeneinlagerung
- Professioneller Service für PKW-, Leicht-LKW-, LKW-, Landwirtschaftsreifen, EM-Reifen



9020 Klagenfurt
Flatschacher Straße 205
Tel. 0463/32 366
Fax 0463/32 366 15



SUZUKI ZELLHOFER Motorsport



3300 AMSTETTEN-OST
HART 95
TEL. 07472/66841



Der „Koch des Jahres“ ist eine Frau!

Suzuki gratuliert Johanna Maier zur „Köchin des Jahres“



Gault-Millau-Herausgeber Michael Reinartz, Suzuki Austria Geschäftsführer Gerold S. Ilko, Johanna Maier und ihr Gatte Dietmar, daneben Agrana-Gen.Dir. Dipl. Ing. Johann Marhart mit der Trophäe (v. l. n. r.)

Wie schon in den vergangenen Jahren hat das bekannte Gourmet-Team von Gault-Millau auch heuer wieder den Koch des Jahres 1996 gewählt. Gekrönt mit einer ganz besonderen Kochmütze wurde die Pongauerin Johanna Maier, deren schmucke „Hubertusstube“ in Filzmoos am Fuße der Bischofsmütze liegt.

In ihrem eigenen gut ausgelasteten Betrieb darf Frau Maier auf drei Hauben und auf nicht allzuhäufig vergebene 17 Gourmet-Punkte stolz sein.

Der Tradition folgend wird, wie schon in den vergangenen 3 Jahren, der „Köchin des Jahres“ bis zur 1997 stattfindenden Wahl ihres Nachfolgers, also ein volles Jahr, von

der Suzuki Austria ein weißer Suzuki Vitara mit dem Kennzeichen „S*KOCH 1“ zur Verfügung gestellt.

Die Übergabe des Wagens erfolgte im Rahmen einer kleinen Feier durch den Geschäftsführer der Suzuki Austria, Hr. Kommerzialrat Gerold S. Ilko anfangs April in Filzmoos.

PANNENHILFE SERVICE
Auto
Ges m b H

KFZ EINBRENNLACKIERUNGEN SPENGLEREI

Rep. Abschleppdienst §57a Überprüfung
6170 Zirl, Meilstraße 48 Tel. 0 52 38-24 76, 29 81
Auto 0663-05 51 31 Fax 0 52 38-39 72

SEMPERIT

Reifen Schwarz Ges.m.b.H.

Partner Ihrer Sicherheit 4 x in Oberösterreich
Gmunden Ried Schärding Wels

Drainage

FIT FOR FUN

Bremswirkung

Mein Leistung bei weniger Gewicht.



Traktion

Richtungsstabilität

TOP-SPEED 2 läuft leichter, spart Sprit.

Hyundai Coupe

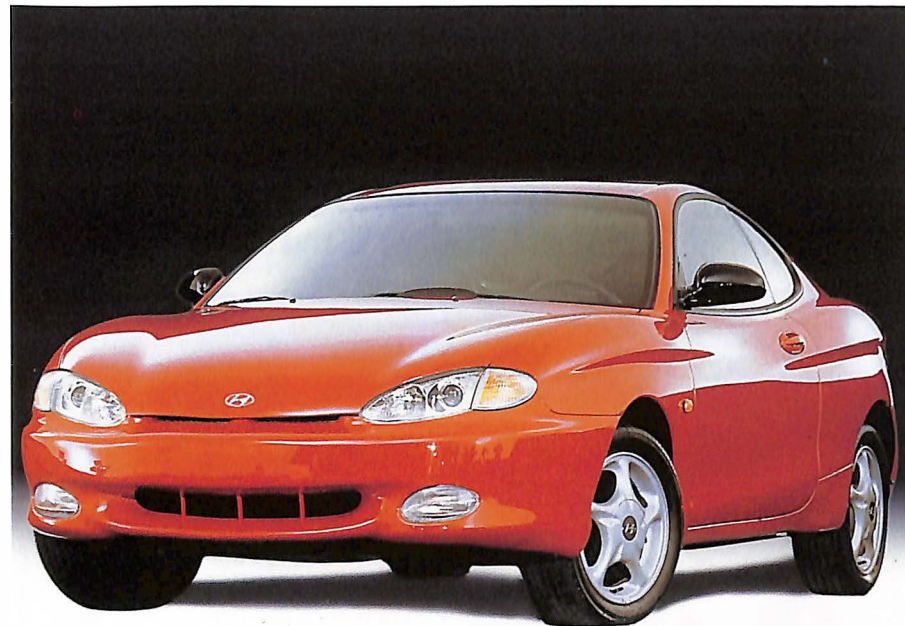


Foto HYUNDAI

Mit seiner unnachahmlichen Schönheit und Charme ist es ein Auto, das bei jedem Betrachter Emotionen weckt.

Die Liebe zum Detail sieht man von Stoßstange zu Stoßstange, sorgfältig, harmonisch und modern gestylte Linien machen diese rundherum gelungene Elegance und Sportlichkeit aus.

Das neue Hyundai Coupe mit einer Gesamtlänge von 4,34 m bietet auch im Innenraum ein Höchstmaß an Komfort und Platz, so wird jede Ausfahrt zum absoluten Vergnügen.

Doch auch in der Technik beweist Hyundai seine neue Eigenständigkeit. Der neue 2,0-Liter-Twin-Cam-Motor mit 140 PS ist die 3. Hyundai-Eigenentwicklung. Mit 2 obenliegenden Nockenwellen, 16 Ventilen, 2-Loch Einspritzdüsen und dachförmigen Verbrennungskammern stellt er den letzten Stand der Technik dar.

Ein sportlich abgestuftes 5-Gang Schaltgetriebe bringt die Kraft optimal auf die vorderen Antriebsräder.

Auch in punkto Sicherheit fehlt nichts, alles ist Serienstandard. **ABS, Fahrer- und Beifahrerairbag** im US-Full-Size-Format, **doppelter Seitenaufprallschutz** in den Türen, **Anti-Dive-Sitze**, Sicherheitslenksäule, **Gurtstraffer** vorne und die 3. hochgestellte Bremsleuchte.

Ende 1996 wird es ein Basismodell des Hyundai Coupe mit einem 1,6-l-DOHC-Motor mit 114 PS geben.

AUSTRIA ALU-GUSS

Austria Alu-Guß Ges. m. b. H. Ein Unternehmen der Amag Gruppe



AM BESTEN QUALITÄT
AM BESTEN LEICHT
AM BESTEN ALUMINIUMFELGEN
VON AUSTRIA ALU-GUSS

A-5282 Braunau - Ranshofen, Austria
Telefon 0 77 22 / 74 26 Telex 27 5 86
Telefax 0 77 22 / 74 26-64



ÖAMTC

HILFT - NÜTZT - SCHÜTZT

SALZBURGER AUTOMOBIL-, MOTORRAD- UND TOURING-CLUB

5020 Salzburg, Alpenstraße 102, Telefon 63 999-0



Mercedes-Benz SLK Roadster-Fahrspaß in neuer Perfektion

- Vario-Dach: Wetterfestes Metall-Hardtop im Kofferraum
- Motoren: Drehmomentstarke Vierventiler mit 2,0 und 2,3 Liter Hubraum
- Sicherheit: Neue Technik für perfekten Insassenschutz

Sportlich, leicht, kurz - das sind die charakteristischen Merkmale des neuen Roadster SLK, den Mercedes-Benz auf dem Turiner Automobilsalon 1996 erstmals der Öffentlichkeit vorstellt. Ab Mitte September wird der Zweisitzer bei Mercedes-Benz in den Schauräumen erscheinen.



Fit für die Freizeit: Der neue Mercedes-Benz SLK

Der neue Mercedes-Roadster SLK verkörpert Fahrspaß und Lebensfreude. Ein neuentwickeltes Trägersystem macht ihn überdies zum idealen Freizeitbegleiter. Auf dem Dachträger lassen sich Sportgeräte wie Surfboard, Ski oder Fahrrad sicher transportieren.



Der SLK verbindet die aufregende Schönheit und den Fahrspaß offener Sportwagen mit der technischen Perfektion moderner Mercedes-Personenwagen. Bei den Themen Sicherheit, Komfort, Umweltverträglichkeit und Alltagstauglichkeit gingen die Ingenieure keinerlei Kompromisse ein und entwickelten ein Auto, das sich in vielerlei Hinsicht von anderen Roadstern dieser Klasse unterscheidet. Zu den technischen Feinheiten des SLK gehört das einzigartige Vario-Dach aus Stahl,

das vollständig im Kofferraum versenkbar ist. Dieses klappbare Hardtop verwandelt den SLK auf Knopfdruck in nur 25 Sekunden in ein wetterfestes Coupé.

Mit einer Karosserielänge von 3.995 Millimeter ist der neue SLK rund 500 Millimeter kürzer als die Roadster der Mercedes-Benz-SL-Klasse. Trotzdem bietet das neue Modell im Innenraum ein hohes Maß an Komfort und Bewegungsfreiheit. Unter der Motorhaube

des SLK arbeiten wahlweise ein Zwei-Liter-Motor mit 100 kW / 136 PS oder ein 2,3-Liter-Triebwerk mit Kompressor (142 kW / 193 PS), die sich durch eine vorbildliche Drehmoment-Charakteristik und günstigen Kraftstoffverbrauch auszeichnen. Im neuen europäischen Fahrzyklus begnügt sich der SLK 230 KOMPRESSOR mit 8,8 Liter Superkraftstoff je 100 Kilometer (Drittelmix: 8,1 Liter je 100 Kilometer).

ÖMV - Tankstelle

FENZ Rudolf / A 7511

1020 Wien, Gaußplatz 1 Tel. u. Fax: 332 92 34
Sonderpreis für alle Exekutivbeamten

STEYR TRUCKS MAN FIAT

PUCHG ÖAF LANCIA

Autohaus - KFZ-Werkstätte
ING. JOHANN DRACHSLER GmbH
3644 Schallemersdorf 1 Tel. 02752/71201
Fax 02752/71201-6

AUTORAMA



HONDA

INNSBRUCK

Verkauf
Zubehör
Werkstätte

YAMAHA



SEAT Tappeiner

Handel und KFZ-Werkstätte
Reparatur aller Marken
3382 Loosdorf, Linzer Str. 58
Tel. 02754/26 60-0
Fax 02754/26 60-20
Handy 0664/33 87 174

Der neue Lancia Y

Lancia präsentiert einen kleinen Prinzen: Der neue **Lancia Y** ist ein Kleinwagen mit einem völlig neuen Charakter. Neu vor allem, daß erstmals ein „Kleiner“ konzipiert wurde, dem Inhalte gegeben wurden, wie sie normalerweise Modellen größerer Dimensionen vorbehalten sind.

Das **Design** stammt aus der Werkstatt von Centro Stile Lancia und verknüpft klassische



Lancia-Formen mit modernster Linienführung zu einem kleinen Kunstwerk.

Insgesamt stehen drei verschiedene Ausstattungsvarianten, LE, LS, LX zur Verfügung. Die **Basisausstattung LE**, die bei allen Versionen serienmäßig ist und den hohen Standard an Komfort, Sicherheit und Verarbeitungsqualität konzentriert, besteht aus: Servolenkung, Fahrer-Airbag, Gurtstrammer, el. Fensterheber, Kopfstützen hinten, Zentralverriegelung, höhenverstellbares Lenkrad, höhenverstellbarer Fahrersitz, verstellbare Lendenwirbelstütze, teilbare Rücksitzbank, Lancia Code, Crash-Schalter.

Die **Motorisierungen** bilden ein 1242 ccm Vierzylinder Firemotor mit 44 kW (60 PS) bei 5500/min und ein 1370 ccm, 12V Vierzylinder mit 55 kW (75 PS) bei 6000/min.

Der Einstiegspreis für den Lancia Y 1,2 LE liegt bei **öS 142.000,-** (inkl. MwSt und NoVA).

Über 14.000 Farbtöne im Standex-Lack-Depot.

Im Standex-Lack-Depot bekommen Sie mit Sicherheit Ihren Autolack-Farbtön. Und alles weitere, was man für kleinere und größere Lackarbeiten noch braucht.

- Von Uni-Farben bis zu ausgefallenen Metallics, alles in moderner 2K-Qualität,
- in bedarfsgerechten Mengen,
- dazu sämtliches Vormaterial, vom Spachtel bis zur Verdünnung.

Jetzt neu im Standex-Lack-Depot: MOTO COLOR!
Wir mischen Ihren Motorrad-Farbtön. Sofort – zum Mitnehmen.

Im Standex-Lack-Depot bekommen Sie Ihren Motorrad-Farbtön. Über 300 Farbtöne vorrätig. Von 16 führenden internationalen Motorrad-Herstellern: Aprilia, BMW, Derby, Harley Davidson, Honda, Kawasaki, Suzuki, Vespa, Yamaha und viele andere mehr.

Herberts
STANDOX
AUTOLACK

LACK-DEPOT

**Über 120x
in Österreich!**

Jeep Grand Cherokee mit Turbodiesel-Motor

Seit der Markteinführung im Jahre 1993 erfreut der Jeep Grand Cherokee seine Besitzer durch Zuverlässigkeit, Robustheit, Kraft und beeindruckende Sicherheit.

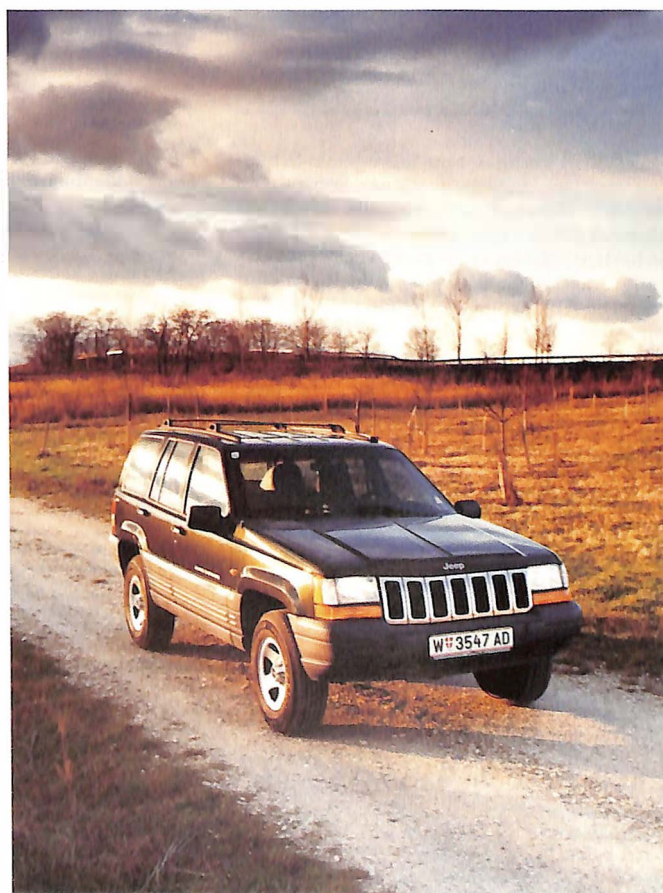
Mit dem neuen **Jeep Grand Cherokee Turbodiesel** wird sich die Zahl der Zufriedenen noch beachtlich erhöhen.

Denn der Wagen ist mit dem gleichen Motor ausgestattet, der bereits im Chrysler Voyager alle begeistert: einem VM-Motor mit 2499 cm³, der 85 kW / 116 PS leistet und sein maximales Drehmoment von 280 Nm bereits bei 2000 Umdrehungen bringt.

Trotz dieser kraftvollen Motorisierung, die eine, für einen Geländewagen mit 1850 kg Leergewicht beachtliche Spitze von 155 km/h erlaubt, bleibt der Verbrauch in angenehmen Grenzen.

Der Jeep Grand Cherokee Turbodiesel begnügt sich sogar nach neuer EEC-Regelung im kombinierten Betrieb mit beruhigenden 10,3 Liter Diesel auf 100 Kilometer.

Er verfügt bereits serienmäßig über ABS, US-Full-Size Airbags für Fahrer und Beifahrer, Seitenaufprallschutz, zuschaltbaren Command-Trac Allradantrieb und Trac-Lok Hinterachsdifferential.



Jeep Grand Cherokee Turbodiesel Laredo; 85 kW/116 PS, 2499 cm³

AL-KO SYSTEMTECHNIK GMBH
EIN UNTERNEHMEN DER AL-KO KOBER-GRUPPE



Wußten Sie das?
AKTION SICHERHEITSINFO

Fahrsicherheit steht an 1. Stelle

Rechtzeitig zu Beginn der Reisesaison hat AL-KO einige neue Produkte auf den Markt gebracht, die wiederum einen großen Beitrag für die aktive und passive Sicherheit im Straßenverkehr leisten.

In erster Linie sorgt die

● Sicherheitskupplung AKS 1300

für Aufsehen.

Diese kompakte Stabilisierungseinrichtung vereint eine Fülle von Sicherheitsmerkmalen, auf die kein Gespannfahrer verzichten soll:

In einer Notsituation läßt sich das Gespann bis zu 80% schneller beruhigen!

we Ruhiges und entspanntes Fahren, da die Pendelbewegungen zwischen Zugfahrzeug und Anhänger wirksam unterdrückt werden!

dig Bis zu 30% höhere theoretische Maximalgeschwindigkeit (zul. Höchstgeschwindigkeit lt. Straßenverkehrsordnung beachten)!

Optische Einrastanzeige!

Optische Verschleißanzeige!

Langzeit Reibbeläge - 50.000 km getestet!

● Die Verschiebung des kritischen Geschwindigkeitsbereiches nach oben soll jedoch nicht dazu benützt werden, schneller zu fahren. Vielmehr dient diese Sicherheitskupplung der Erhöhung der Fahrsicherheit im erlaubten Geschwindigkeitsbereich.

Ergänzend zur AKS 1300 sind zwei Diebstahlsicherungen erhältlich:

AL-KO Safety und AL-KO Safety-Ball

Bitte sehen Sie dazu die nebenstehende Beschreibung.

Die Unternehmensgruppe AL-KO Kober hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit ausgereiften Produkten die Sicherheit auf unseren Straßen zu erhöhen.

Mit der Sicherheitskupplung AKS 1300 ist sicherlich wieder ein großer Schritt in diese Richtung gelungen.

Erhältlich sind die vorgestellten Produkte im guten Fachhandel.

Selbstverständlich nennen wir Ihnen auf Wunsch gerne eine Bezugsquelle in Ihrer Nähe.

Hier sind die Neuen



Die perfekte Diebstahlsicherung

AL-KO Safety

Die AL-KO Safety hat eine äußerst robuste Konstruktion und sichert die Kupplung im Park- sowie im Fahrbetrieb. Für AKS 1300 u. AK 300.

+

AL-KO Safety-Ball

Der AL-KO Safety-Ball besetzt die Kupplung, so daß - auch nicht mit einer extra kleinen Diebes-Kugel - angekuppelt werden kann.

Der Safety-Ball kann zusammen mit allen handelsüblichen Diebstahlsicherungen verwendet werden.



Fragen Sie Ihren Händler nach AL-KO Original Zubehör!

DIN ISO
9001
EN 29001
zertifiziert
Qualitätssicherungs
System





Im
BALENO
fahren Sie 1. Klasse.
Schön. Stark. Sicher.



Unverbindlich empf. Listenpreis inkl. 7 % NOVA und 20 % MwSt.

BALENO Hatchback 1,3 GL, 63 kW/85 PS, Kraftstoffverbrauch nach ECE-Norm: 7,5/5,3/7,0 l (Stadt/90 km/h/120 km/h) bleifreies Normalbenzin 91 Oktan.

Willkommen im BALENO!

Flottes Styling und innere Werte. Lebendigkeit und sportliches Feeling. Vielseitigkeit und ausgefeilte Technik. Der BALENO überzeugt. Genießen Sie die neue Lust am Fahren! Komfortabel, wirtschaftlich und vor allem: sicher. Denn der BALENO bietet Ihnen das überlegene SUZUKI-Sicherheitssystem für Fahrer und Beifahrer: Fullsize-Doppelairbag, Seitenaufprallschutz und höhenverstellbare 3-Punkt-Sicherheitsgurte. Serienmäßig. Für Fahrvergnügen, das keine Wünsche offen läßt: BALENO!



Jetzt bei 120 autorisierten SUZUKI-Händlern.

BALENO
SUZUKI
Jedem der Seine